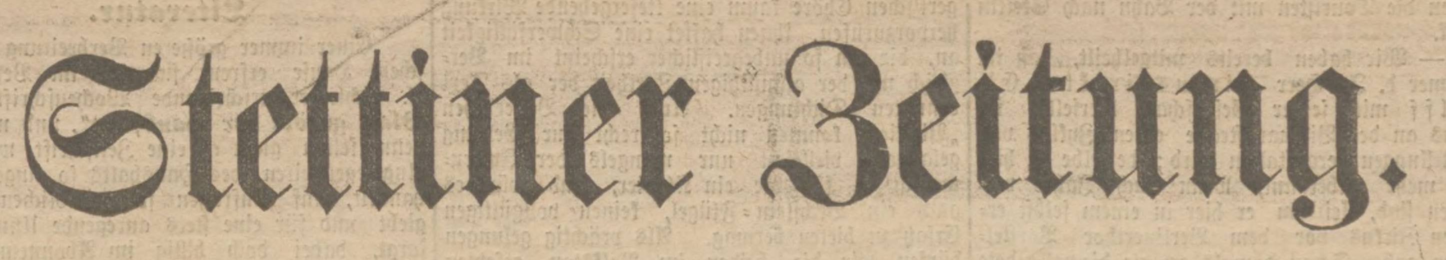
Nr. 170. — 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin vierteljährl. 1 M., in Deutschland 1,50 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰




Sonnabend, 22. April.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung“.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **Mai** auf die täglich erscheinende **Stettiner Zeitung mit 35 Pfg.**, mit Bringerlohn **50 Pfg.**

**Die Redaktion der „Stettiner Zeitung“.**

## Arbeiternoth.

Im Abgeordnetenhause ist der vom Abg. Gördeler (freikons.) erstattete Bericht über die Vorberathung der Anträge, betreffend Maßregeln gegen die in der Landwirthschaft herrschende Arbeiternoth, erschienen. Die Beschlüsse der Kommission gehen dahin: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, mit Rücksicht auf die in der Landwirthschaft, insbesondere in den landwirthschaftlichen Kleinbetrieben, herrschende, den rationellen Betrieb der Landwirthschaft ernstlich gefährdende Arbeiternoth ungesäumt die zur Milderung derselben geeigneten gesetzgeberischen und Verwaltungsmaßregeln in die Wege zu leiten und zu diesem Zweck neben der Hebung der Landwirthschaft überhaupt folgende Maßnahmen insbesondere in Aussicht zu nehmen: 1. die Einführung der Konzessionspflicht für das Gewerbe der Gesindemakler, Arbeitsvermittler und ähnlicher Gewerbetreibender mit der Maßgabe, daß für kleinere Orte die Ertheilung der Konzession von dem Nachweis des vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht wird, sowie das Verbot des Betriebes dieses Gewerbes im Umherziehen, die Verschärfung der Kontrolle der Gesindevermiether und Stellenvermittler hinsichtlich der Buchführung, der Vermittlungstarife, der Zurückbehaltung von Legitimationspapieren, der Beherbergung der Stellensuchenden u. dergl.; 2. die Erschwerung des Kontraktbruchs a) durch Bestrafung der Arbeitgeber und Stellenvermittler wegen Verleitung dazu, b) durch Bestrafung des Arbeitgebers, welcher wissentlich kontraktbrüchige Arbeiter beschäftigt, c) durch Einführung einer Ersatzpflicht nach Analogie der §§ 124 b und 125 der Reichsgewerbeordnung; 3) die größere Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse bei Festsetzung der Schulzeiten auf dem platten Lande (Halbtagsunterricht, Sommerschule, Ferienzeit) unter voller Wahrung der Ziele des Volksschulunterrichts; 4. die möglichste Verminderung der Beschäftigung von Arbeitern seitens des Staatsbetriebs während der Erntezeit, sowie überhaupt die größere Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Arbeiternoth bei den vom Staate auszuführenden Bauten; 5. die größere Rücksichtnahme bei dem Strafvollzug während der dringenden landwirthschaftlichen Arbeitszeiten sowie die vermehrte Beschäftigung von Korrigenden und Strafgefangenen bei Meliorationsarbeiten; 6. die Einschränkung des bisherigen Verfahrens, den Arbeitsmarkt durch Gewährung von besonderen Tarifverbilligungen auf weite Entfernungen zum Nachtheil der Landwirthschaft künstlich zu verschieben; 7. die Herbeiführung von Bestimmungen, wonach junge Leute unter 18 Jahren nicht ohne ausdrückliche Genehmigung Derjenigen, unter deren (väterlicher oder vormundschaftlicher) Gewalt sie stehen, aus ihrem Heimathsorte fortziehen dürfen; 8. die Gewährung des Rechts an die Gemeinde, die Abweisung neu Anziehender dann zu bewirken, wenn dieselben nicht den Nachweis einer den sittlichen und hygienischen Anforderungen entsprechenden Wohnung einbringen, wobei das Schlafstellenunwesen zu beschränken ist; 9. die Aenderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz zur Erleichterung der Verpflichtungen der Wohnsitzgemeinde durch stärkere Heranziehung der Arbeitsgemeinde; 10. die planmäßige Ansiedlung von kleinen und mittleren Landwirthen, sowie von landwirthschaftlichen Arbeitern durch Genossenschaftsverbände und unter Mitwirkung des Staates in dazu geeigneten Bezirken; 11. a) die Beurlaubung von im aktiven Militärdienst stehenden Mannschaften zu dringenden landwirthschaftlichen Arbeiten — Erntearbeiten 2c.; b) die größere Rücksichtnahme auf die dringenden landwirthschaftlichen Arbeiten bei der Wahl des Zeitpunktes zur Einziehung von Reservisten und Landwehrleuten zu militärischen Uebungen; c) die Revision der Dienstvorschriften über Marschgebührnisse für die zur Entlassung kommenden Mannschaften nach der Richtung hin, daß die früher der Landwirthschaft angehörenden Mannschaften nach ihrem Heimaths- oder Gestellungsort entlassen werden; 12. die Erweiterung der Zulassung ausländischer Arbeiter, soweit es die nationalen Rücksichten irgend gestatten, insbesondere auch zum Gesindedienst in nicht gemischtsprachigen Bezirken, sowie die Vereinfachung der von den Arbeitgebern den Behörden gegenüber abzugebenden Verpflichtungserklärungen.

## Die Vorgänge in Frankreich.

Ueber die Absichten und Entschließungen des Kassationshofes betreffs des weiteren Ganges des Revisionsverfahrens gehen die Nachrichten unsicher hin und her. Privatmeldungen aus Paris sprechen von einem Beschlusse hinsichtlich der Gegenüberstellung Rogets mit Picquart und Bertulus, der nach langer und lebhafter Berathung mit großer Mehrheit gefaßt worden sei. Andererseits wird „von gut unterrichteter Seite“ versichert, daß der Kassationshof vorgestern keinen Beschluß wegen vorzunehmender Konfrontationen getroffen habe. Ebenso heißt es, Ballot-Beaupré werde seinen Bericht erst am 29. d. M. fertigstellen, so daß der Spruch des Kassationshofes nicht vor Ende der ersten Woche des Monats Mai werde erfolgen können. Ein Verzicht des Kassationshofes auf weitere Aufhellungen erscheint allerdings um so weniger ausgeschlossen, als mit der Möglichkeit einer Verwerfung der Revision thatsächlich gerechnet werden muß. Gestern nahm selbst die „Agence Havas“ von den im Justizpalaste beharrlich sich behauptenden Gerüchten Notiz, daß die Mehrzahl der Räthe der Revision des Dreyfus-Prozesses feindlich zu sein scheine, und zwar entsprechend der Ansicht des Berichterstatters. Es würde sich dann nur um die Entscheidung der Frage betreffend die Annullirung des Urtheils des Kriegsgerichts wegen Ungesetzlichkeit handeln.

Der „Temps“ will wissen, daß der Kriegsminister im Ministerrath ein an ihn gerichtetes Schreiben Picquarts mitgetheilt habe, in welchem Picquart auseinandersetzt, daß die Untersuchung des Kassationshofes ihm neue Machenschaften enthüllt habe und ihn in der Ueberzeugung befestige, daß man gegen ihn intriguirt habe. Picquart verlangt die Eröffnung einer Untersuchung über die Machenschaften, welche vom General Gonse, von Paty de Clam und von dem Personal des Nachrichtenbureaus während der Zeit, wo er Chef desselben war, und später getrieben wurden, um sein Werk zu erschweren.

Du Paty de Clam ließ zahlreiche wichtige Schriften, darunter Briefe der Generale Gonse und Boisdeffre, nach Brüssel in Sicherheit bringen. Die Veröffentlichung steht unmittelbar bevor. Dadurch werden die genannten Generale schwer belastet. Großes Aufsehen erregt die Entlassung des Hauptmanns im Generalstab Junck, der in der Dreyfussache eine große Rolle gespielt hat. Die Gründe dieser plötzlichen Entlassung sind unbekannt. Junck wurde angewiesen, sofort Paris zu verlassen.

Die Entscheidung des Kassationshofes über die Vernehmung Freystätters und die Konfrontirung Rogets, Picquarts und Bertulus' befriedigt die Dreyfus-Partei sehr; die Fällung des Endurtheils vor dem Zusammentritt der Kammer ist nunmehr ausgeschlossen.

Deroulede soll im Gefängniß bedenklich erkrankt sein.

Man erwartet für den Anfang der nächsten Woche eine Reihe sensationeller Enthüllungen Esterhazy's und Paty du Clam's. Letzterer ist davon verständigt worden, daß der „Figaro“ binnen 24 Stunden die Aussagen des Kapitäns Cuignet veröffentlichen wird und daß diese für Paty du Clam sehr belastend sind. Die Enthüllungen Paty du Clam's, welche große Sensation hervorrufen werden, bezwecken, sich von den Anschuldigungen Cuignets rein zu waschen. Die Papiere Paty de Clam's befinden sich in Brüssel in Sicherheit, ebenso Briefe der Generale Boisdeffre und Gonse.

Der „Figaro“ veröffentlichte gestern zahlreiche Aussagen, von denen nur erwähnenswerth sind die des Kommandanten Fostinetti, des Obersten Leur und aller der Schriftkundigen, die 1894 ihr Gutachten über das Bordereau abgegeben hatten.

## Aus dem Reiche.

**Die Kaiserin** trifft heute Mittag auf Schloß Primkenau zum Besuche ein. Zum Empfange der Kaiserin werden auf dem Bahnhofe nur der Bruder der hohen Frau, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, sowie seine Gemahlin Dorothea anwesend sein. Das Schloß ist zwar dem hohen Besuche der Frau entsprechend eingerichtet und ausgestattet worden, jedoch ebenfalls auf Ersuchen der Kaiserin nicht sonderlich geschmückt. Die von der Kaiserin zu bewohnenden Zimmer befinden sich im zweiten Stock und bieten eine herrliche Aussicht auf den im ersten Frühlingsgrün prangenden Schloßpark. Das neue Schloß ist bekanntlich erst im vergangenen Jahre vollendet worden, weshalb es von der Kaiserin zum ersten Male in Augenschein genommen werden wird. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt voraussichtlich am Dienstag Abend. Gegenwärtig weilt auch Professor Waldemar Friedrich-Berlin auf Schloß Primkenau, um daselbst an zwei für die Kaiserzimmer bestimmte große Oelgemälde die letzte Hand zu legen. — **Der König von Sachsen** eröffnete am Donnerstag Mittag im Beisein der Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses die „Deutsche Kunstausstellung Dresden 1899“. — Der **Finanzminister Dr. v. Miquel** wird am 30. April Abends zu Ehren des am 1. Mai sein sechzigjähriges Amtsjubiläum feiernden und später in den Ruhestand tretenden Unterstaatssekretärs Meinecke ein Festessen veranstalten. — Das **Königs-Ulanen-Regiment** (1. hannoversches) Nr. 13 in Hannover, dessen Chef der Kaiser ist und dem am letzten Friedrichstage bekanntlich die Traditionen der hannoverschen Garde du Corps verliehen wurden, wird in diesem Jahre zur Theilnahme an den Kaisermanövern in Süddeutschland herangezogen werden. Die Hinfahrt des Regiments wird voraussichtlich mittels Eisenbahn erfolgen, während der Rückmarsch zu Pferde unternommen werden soll.

## Deutschland.

**Berlin,** 21. April. Der Bundesrath hat die Vorlagen betr. den Entwurf einer Eichordnung für die Binnenschifffahrt auf der Elbe, den Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1897, den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Landeshaushaltsetat für Elsaß-Lothringen pro 1899 den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Dem Antrage des dritten und siebenten Ausschusses betr. den Kostenetat der Zoll- und Salzsteuerverwaltung für das Großherzogthum Hessen, dem Antrage des vierten Ausschusses betr. die Auslegung der Prüfungsordnungen für Aerzte, Zahnärzte und Apotheker, dem Antrage des vierten und siebenten Ausschusses betr. die Aufhebung des Börsenterminhandels in Kammzug, dem mündlichen Bericht des zweiten und vierten Ausschusses über die Aenderung der Schiffsvermessungsordnung, dem mündlichen Bericht des vierten und sechsten Ausschusses über den Entwurf von Vorschriften betr. die Einrichtung und den Betrieb von Thomasschlackenmühlen, und den mündlichen Berichten des vierten und siebenten Ausschusses über die Einziehung und Umprägung von silbernen Zwanzigpfennigstücken, sowie über die Ausprägung von Zehnpfennigstücken wurde die Zustimmung ertheilt.

— Der diesjährige Verbandstag der deutschen Berufsgenossenschaften wird am 28. und 29. Juni d. J. in Konstanz stattfinden. Die Pariser Weltausstellungsfrage, die Novelle zum Invaliditäts-Gesetz, besonders auch das von den Bundesregierungen sehr sympathisch begrüßte Zusammenwirken der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz mit den Berufsgenossenschaften werden u. A. Gegenstände der Tagesordnung sein. Die Zahl der dem Verbande angehörenden Berufsgenossenschaften hat sich inzwischen bis auf 46 vermehrt, von denen 22 über das ganze deutsche Reich verbreitet sind, während 12 speziell dem Norden und 12 dem Süden bezw. dem Westen angehören. Nur noch eine verhältnißmäßig kleine Zahl von Berufsgenossenschaften steht außerhalb des Verbandes, aber auch von Seiten der letzteren will man bezüglich des Zusammenwirkens mit dem Rothen Kreuz mit dem Verbande gemeinsam vorgehen. Die 46 Verbands-Berufsgenossenschaften repräsentiren 331 616 Betriebe und 4 277 570 Arbeiter.

— Eine der „Köln. Ztg.“ aus Rio de Janeiro vom 31. März zugegangene Zuschrift bringt die Freude der dortigen Deutschen zum Ausdruck, daß der Fall Roth dank dem kräftigen Einschreiten der deutschen Regierung, der Würde des deutschen Reiches entsprechend abgeschlossen ist. Die mit eben so viel Mäßigung wie Entschiedenheit geforderte Entschädigung sei in den letzten Tagen beglichen worden, wofür Roth dem Gesandten und dem Generalkonsul in Desterro seinen tiefsten Dank ausgesprochen habe. Wie die „Köln. Ztg.“ hört, hat die brasilianische Regierung die gewissenhafteste Untersuchung des Falles Roth und strenge Bestrafung etwaigem Verschulden der Lokalbehörden bestimmt zugesagt. Roth ist vollkommen wiederhergestellt.

— Im Wahlkreis Melle-Diepholz kam es bei der gestrigen Reichstagswahl zur Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Wannhoff und dem Welfen v. Bar, was eine Niederlage der Konservativen und Bündler bedeutet.

— Der „Vorwärts“ meldet: Zwei italienische Schriftsteller, die seit ungefähr ¾ Jahren sich in Berlin aufgehalten, sind von dem Polizeipräsidium ausgewiesen worden. Als Grund dieser Maßregel wird angegeben, sie hätten sich an sozialdemokratischen Bestrebungen betheiligt. Die Ausgewiesenen müssen Preußen nach 14 Tagen verlassen haben.

— Wie das „B. T.“ meldet, ist der aus politischen Gründen suspendirte Pastor Harder in Hügum, Kreis Hadersleben, nunmehr vom Kieler Konsistorium definitiv seines Amtes entsetzt worden.

## Ausland.

In **Oesterreich** nahm die Polizei an verschiedenen Orten Haussuchungen nach Schriften über die „Los von Rom“-Bewegung vor.

Aus **Rom** wird gemeldet, daß der Papst die Anstrengungen der Krönungsmesse gut überstanden und seine Arbeiten in vollem Umfange wieder aufgenommen hat. Er ertheilt jeden Tag Audienzen. Im nächsten Monat wird der Papst wiederum unter großem Pomp den Petersdom besuchen.

In **Neapel** wurde der Korrespondent des „Kl. Journ.“ von Crispi empfangen, der aus Florenz, wo er eine bedeutsame Rede gehalten, zurückgekehrt ist. Das Aussehen des berühmten Staatsmannes ist frisch und rüstig. Seine Meinung über die gegenwärtige Lage lautet dahin, daß eine Annäherung Italiens an Frankreich unmöglich ist, denn Italien könne nichts gewinnen und viel verlieren. In der Politik werde keine Poesie gemacht. Der Höflichkeitsaustausch auf Sardinien habe keine Bedeutung. Italien kann nur treu festhalten an der Tripelallianz. Eher müßte Deutschland mit Frankreich freundschaftliche Beziehungen anbahnen. Der Tag sei nicht entfernt, an dem beide Mächte die Zweckmäßigkeit einer Annäherung einsehen werden.

Im **Londoner** Unterhaus erhob sich nach einer Rede des Ministers für Indien Lord Hamilton, welcher die kürzlich abgegebene Erklärung wiederholte, daß die britische Zuckereinfuhr nach Ostindien während der letzten vier Jahre durchschnittlich 900 Tonnen im Werthe von 327 000 Rupien betragen habe, Maclean (konservativ), um zu beweisen, daß seine Behauptung, die Einfuhr betrage mindestens 200 000 Lstrl., auf den Ausweisen des Londoner Zollamts beruhe. Der Sprecher rief ihn zur Ordnung, da Argumente bei einer Anfrage unzulässig seien. Maclean protestirte hiergegen; er argumentire nicht. (Ordnungsrufe auf den ministeriellen Bänken.) Maclean rief aus: „Wenn Sie mich nicht unter sich haben wollen, werde ich nach der anderen Seite des Hauses gehen.“ Er nahm sodann unter dem Beifall einiger Radikaler und unter ironischen Zurufen der Unionisten auf den Bänken der Radikalen Platz. Der Parlamentsuntersekretär des Auswärtigen Brodrick erklärt, die Verhaftung des Direktors der deutschen Plantage bei Apia sei erfolgt auf die beschworene Aussage, daß derselbe gesehen worden sei, wie er die Bewegungen der Eingeborenen leitete, welche britische Unterthanen und Eigenthum angriffen. Das sei die gesamte Information, welche der Regierung zugegangen sei. Ausführlichere Einzelheiten müßten abgewartet werden, ehe sich ein Urtheil über die Angelegenheit bilden lasse.

In **Rußland** dauern die Unruhen an den Universitäten fort. Sie gaben sich vorerst dadurch kund, daß sich die Studenten in großer Zahl vor dem Universitätsgebäude in Petersburg ansammelten, um den Kollegen, die in Gruppen zu den Prüfungen sich begeben wollen, den Eintritt zu verwehren. Da diese Ansammlungen von Tag zu Tag zunahmen, sah sich die Polizei veranlaßt, ebenfalls ein Massenaufgebot von Polizisten und Agenten zu Pferde und zu Fuß zu veranstalten. Hierdurch gelang es ihr, eine Gruppe von etwa 500 bis 600 Studirenden einzuschließen und diese dann in die Manege der Pauls-Kriegsschule zu führen, wo die Namen derselben aufgeschrieben und ihre Identitätskarten abgenommen wurden. Nachdem die Polizei die Studenten abgeführt hatte, gewann die Umgebung der Universität ein ruhigeres Aussehen, sie blieb aber doch noch von Polizeioffizieren und Agenten bewacht.

Aus **Bangkok** meldet ein Telegramm, daß der französische Generalgouverneur von Indo-China Doumer mit großen Ehrenbezeugungen vom König von Siam empfangen worden ist. Man bespricht in allen Kreisen auf das lebhafteste die lange Unterhaltung, welche er mit dem König hatte. Die Beziehungen zwischen Frankreich und Siam scheinen nunmehr recht freundschaftliche zu sein. Man verdankt diese Umwandlung Rußland.

Aus **Havanna** melden Telegramme, daß in Manzanillo während eines Umzuges zu Ehren Maximo Gomez' eine Bombe explodirte, wodurch einige Personen getödtet, mehrere verletzt wurden. Näheres hierüber ist noch nicht bekannt.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin,** 22. April. Am 10. April sind in den Orten Gotzlow bei Frauendorf (Pommern) und Stöven bei Neuenkirchen bei Stettin Postagenturen in Wirksamkeit getreten, welche im postdienstlichen Verkehr die zusätzlichen Bezeichnungen „Pommern“ bezw. „Bezirk Stettin“ erhalten haben.

— In das hiesige Militär-Gefängniß wurde der frühere Bataillonsschreiber des 2. Bataillons kolberg. Infanterie-Regiments Nr. 54, Sergeant Peters, eingeliefert, der von dem genannten Regiment wegen Unterschlagung und Desertion verfolgt und in Hannover abgefaßt wurde.

— (Personalveränderungen im Bereiche des 2. Armeekorps.) Vogt und Frhr. v. Hunolstein, Hauptmann à la suite des Infanterie-Regts. Nr. 131 und Kompagnie-Führer bei der Unteroffizier-Vorschule in Greifenberg i. Pomm., als Kompagniechef in das 3. hanseat. Infanterie-Regiment Nr. 162 versetzt. v. Seebach, Oberleutnant à la suite des 3. thüring. Infanterie-Regiments Nr. 71 und Kompagnie-Führer bei der Unteroffizier-Vorschule in Jülich, unter Beförderung zum Hauptmann und Belassung à la suite des genannten Regiments, in gleicher Eigenschaft zur Unteroffizier-Vorschule in Greifenberg i. Pomm. versetzt. Lueder, Major u. Bataillons-Kommandeur im pomm. Füsilier-Regiment Nr. 34, zum Oberstleutnant befördert. v. Voß, Major aggreg. dem kolberg. Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, als Bataillons-Kommandeur in das braunschweig. Infanterie-Regiment Nr. 92 versetzt. v. Hartmann, Major aggreg. dem Infanterie-Regiment von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, als Bataillons-Kommandeur in das 5. hannov. Infanterie-Regiment Nr. 165 versetzt. v. Loeper, Leutnant im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, zum Oberleutnant befördert. Knudson, Oberleutnant im kolberg. Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, zur Dienstleistung bei der 1. Matrosen-Artillerie-Abtheilung kommandirt. Schmidt, Oberleutnant im pomm. Füsilier-Regiment Nr. 34, zur Dienstleistung bei der 2. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, Gaede

## Schwer erkämpft.

Roman von **Heinrich Köhler.**

21 (Nachdruck verboten.)

„Auf meinen sehr dringenden Wunsch,“ vervollständigte der Baron mit einem feurigen Blick auf Alice, dabei mit der feinen Hand den Schnurrbart wirbelnd. Dieser Jünger des Mars schien ein sehr eroberungslustiger Held zu sein. „Und da der Beginn des fünften Aktes mich mitten in der geistvollen Unterhaltung des gnädigen Fräuleins überraschte, so nahm ich, um keine Störung zu verursachen, die große Güte der Damen durch die Bitte in Anspruch, während desselben hier verweilen zu dürfen.“

Die letzten Scenen des Stückes gingen schnell vorüber, in der Schlußscene war auch Elly betheiligt gewesen. Indem der Vorhang langsam herabglitt, erhob sich der Baron mit einem bedeutsamen Lächeln, indem er kräftig applaudirend in die Hände schlug: „Man muß junge Talente ermuthigen — es ist die reinste Menschenpflicht.“

In einer Loge gegenüber, die ganz voller Offiziere saß, fand das Beifallszeichen kräftigen Widerhall, fast gleichzeitig erhob sich auch an mehreren Stellen des Hauses lärmendes Klatschen und Fußgestampf. Der Vorhang ging noch einmal in die Höhe und die Akteurs der letzten Scene verneigten sich dankend gegen das Publikum. Indem derselbe nun abermals sich senkte, rief man drüben in der Loge: „Fräulein Willing!“ und „Fräulein Willing — raus! raus!“ pflanzte sich der Ruf, an einigen Stellen ausgenommen, bald durch das ganze Haus fort. Dazwischen wurden auch Zischlaute vernommen, aber das Beifallsgetöse, das darauf immer losbrach, übertönte sie, und nachdem der Skandal eine Weile fortgedauert hatte, hob sich der Vorhang abermals, um jetzt Elly mit einer gut gespielten Bescheidenheit hervortreten zu lassen.

Ein paar Kränze und Blumen fielen vor ihr nieder — sie dankte mit graziöser Verneigung nach allen Seiten und bückte sich nach den Kränzen. Unter fortgesetzten Bravoschreien senkte sich endlich die Leinwand definitiv zum letzten Male. Die junge Debutantin hatte die Feuertaufe bestanden.

Der Logenschließer hatte inzwischen aus der Garderobe die Umhüllungen der Damen gebracht und Leutnant von Prebach erwies Alice eifrigst Dienste eines Kammerdieners, worauf er ihr auch seinen Arm bot, sie zum Wagen zu führen. Er war ausschließlich um das schöne Mädchen beschäftigt, daß Moritz schicklicher Weise durchaus keine Gelegenheit zur Annäherung fand, auch wurde er von der Kommerzienräthin in Anspruch genommen, die sich, als sie aus der Loge traten, mit großer Hingebung an seinen Arm hing.

Das Publikum hatte sich schon einigermaßen verlaufen, als sie unten auf dem hellerleuchteten Vorplatze ankamen. Während die beiden Paare und der Doktor hier einen Moment still standen, um Andere vorübergehen zu lassen, griff Moritz plötzlich nach seinem Hut und verbeugte sich dabei und der Doktor that es gleichfalls und zwar mit einer fast ostentativen Höflichkeit.

„Mein Gott, die Herren sind ja ganz Devotion — wer ist denn diese königlich stolze Erscheinung?“ fragte die Kommerzienräthin.

„Jupiters erlauchte Gemahlin selbst — als Lehrerin und Hausgenossin Herrn Steins,“ sagte der Doktor mit einem bedeutungsvollen Lächeln.

„A — a — ah!“ machte die kleine Dame.

Sie blickte Hedwig, an deren Seite Karl Held sich befand, sehr interessirt nach. Das Gesicht der Lehrerin hatte seinen ruhigen Ausdruck bei der Begrüßung nicht verändert. Nur bleich und abgespannt sah es aus.

Aber nun, die Drei konnten genau das Profil betrachten, als sie an dem Offizier und Alice vorbeiging, glitt ein erst flüchtiger, dann offenbar von der eigenartig graziösen Schönheit gefesselter Blick auf das schöne Mädchen, der dann auch ihren Begleiter streifte, dessen Auge ebenfalls zufällig auf sie fiel. Der junge Offizier machte ein Zeichen des Erkennens und eine Bewegung, als wolle er an seine Mütze fassen, aber ein vernichtend feindseliger Blick glitt aus den schönen Mädchenaugen über sein Gesicht und das ihre erbleichte bis in die Lippen dabei, die sich fest zusammenpreßten, als zwängen sie gewaltsam ein leidenschaftliches Wort zurück.

„Mein Gott!“ sagte die Kommerzienräthin, ein paar Schritte näher tretend, „was bedeutet denn das?“

Moritz errieth den Zusammenhang sofort, der Doktor gab sich jedenfalls große Mühe, das Problem zu lösen — aber Beide hatten nur Achselzucken. Der Leutnant sah ganz unbefangen aus und beugte sich nieder zu Alice, die von dem kleinen Intermezzo nichts bemerkt zu haben schien.

Beim Einsteigen in den Wagen hatte sich Alice, während der Leutnant einige Worte mit der Kommerzienräthin sprach und dabei um die Erlaubniß bat, den Damen in den nächsten Tagen seine Anfwartung machen zu dürfen, an Moritz gewendet. Sie sah mit einem zärtlich blickenden Blick zu ihm auf, der scheinbar sehr ruhig und ernst ihr gegenüber stand.

„Moritz,“ flüsterte sie, nach seiner Hand haschend, „ich dachte nur an Dich.“

Dann wandte sich Alice schnell um und ließ sich von ihm in den Wagen helfen, dabei drückte sie ihm bedeutungsvoll die Hand.

„Auf Wiedersehen, meine Herren!“ grüßte die Kommerzienräthin und die Equipage rasselte davon. Auch Moritz verabschiedete sich schnell von den beiden anderen Herren.

„Ein interessantes Mädchen, diese Alice Harder!“ sagte der Leutnant von Prebach zu dem Doktor, mit dem er stehen geblieben war, „und dabei reich, nicht wahr?“

„Und das einzige Kind,“ vervollständigte Doktor Strahl mit seinem schlauen Lächeln, „also eine sehr empfehlenswerthe Partie für Jemanden, der solide werden will.“

Der Leutnant stieß einen kleinen Seufzer aus. „Solide — ja, es thäte noth!“

„Bitte, schieben Sie Ihre moralische Umkehr wenigstens noch bis morgen auf,“ meinte Doktor Strahl lächelnd. „Haben Sie schon eine Verwendung für diesen Abend?“

„Ja, allerdings, eine kleine Nachfeier auf das gelungene Debut.“

„Aha!“ lachte der Andere — „ich merke doch so etwas! Ihre menschenfreundliche Theilnahme für diese hoffnungsvolle Novize mußte ja allerdings ihren Grund haben. Ha, ha, ha! Eine piquante Erscheinung, diese Elly Willing.“

„Reinhold ist der richtige Name.“

„Reinhold!“ sagte der Arzt lebhaft — „Reinhold! ah! . . . jetzt geht mir ein gewaltiges Licht auf. Die Begegnung vorhin in der Halle — der Blick wie ein Dolchstich, den die stolze Prüde Ihnen zuwarf. Ist meine Vermuthung richtig — ist sie die Schwester von Ihrer Protegée?“

„Nun ja, wenn Sie es denn bemerkt haben. Dieses stolze Mädchen mit den Alluren einer Fürstin ist allerdings die Schwester des eben aufgegangenen Sternes. Sie scheint mir aber nicht dafür dankbar zu sein, daß ich mich dieses jungen Talentes angenommen habe.“

„Na, na — ein Fixstern ist es nicht, viel eher, scheint es mir, ein Komet, der gelegentlich wieder verschwindet. Aber Sie Tausendsassa, wie haben Sie das fertig gebracht?“

„Mein Gott,“ sagte der Leutnant, unternehmend an seinem Schnurrbart wirbelnd, „was ist da viel zu sagen! Als Arzt wissen Sie ja, wie man das macht: man hilft einfach der Natur nach.“

„Natürlich — ha, ha, ha! darin besteht die ganze Kunst. Aber,“ setzte er nach einem Weilchen hinzu — „was ist dieser Moritz doch für ein versteckter, unkameradschaftlicher Mensch — er muß doch längst etwas davon gewußt haben.“

„Herrn Stein meinen Sie? Nun, offen gestanden, sympathisch wäre mir der Mann auch nicht. Uebrigens, wenn Sie nichts Besseres für heute Abend vorhaben, dann bitte, begleiten Sie mich. In der Wohnung meiner kleinen Theaterratte werden sich einige gemüthliche Kumpane zusammenfinden — man ist ja zu Hause ungenirter als im Lokal.“

„Sind auch Damen dabei?“ fragte der Doktor blinzelnd.

„Auch Damen — natürlich — ein paar vom Theater. Außerdem einige männliche Mitglieder, fidele Kerle, und paar Kameraden von mir.“

„Ich acceptire natürlich mit Vergnügen, ich habe immer eine Vorliebe für Leute, die das närrische Leben von der leichten Seite nehmen. Außerdem die kleine Reinhold, das ist mir interessant, sehr interessant. Aber lassen Sie uns langsam gehen, ich fühle nach dem langen Aufenthalt in dem heißen Theater das Bedürfniß, meiner Lunge etwas Luft zuzuführen.“ —

### 10. Kapitel.

Als Karl Held und Hedwig vor einer Weile aus dem Theatergebäude getreten waren, athmete das schöne, stolze Mädchen ein paar Mal tief auf, als wolle sie sich damit von einem inneren Druck befreien. Sie blickte vor sich nieder und schien die Anwesenheit ihres Gefährten kaum zu bemerken.

„Willst Du meinen Arm annehmen? Du sahst den ganzen Abend so angegriffen aus,“ sagte Karl zu ihr.

„Nein, ich danke, verzeih, wenn ich für heute auf Deine fernere Gesellschaft verzichte. Ich möchte einen Wagen nehmen, der mich schnell nach Hause bringt.“

„Hedwig,“ sagte ihr Begleiter mit einem Versuch sie zu trösten, der etwas Rührendes hatte, da er selbst so sehr des Trostes bedürftig schien — „nimm es Dir nicht so zu Herzen — es ist ja doch nun einmal eine entschiedene Sache.“

„Eine entschiedene Sache,“ fing das Mädchen mit Bitterkeit das Wort auf, „ja, das ist es allerdings, nämlich, daß sie es niemals bis zur wirklichen Kunstvollendung bringen wird. Ich wußte es ja vorher, der ganze Erfolg ist lediglich gemacht. Mir ekelt vor der Farce. Da ist der Wagen. Gute Nacht, Karl!“

(Fortsetzung folgt.)

Oberleutnant im 1. pomm. Feldartillerie-Regt. Nr. 2, zur Dienstleistung bei der 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung — kommandirt. v. Moers, Leutnant der Reserve des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5, früher in diesem Regiment, kommandirt zur Dienstleistung bei dem 2. westf. Husaren-Regt. Nr. 11, im aktiven Heere und zwar als Leutnant mit einem Patent vom 10. Dezember 1892 bei dem letztgenannten Regiment wiederangestellt. Korsch, Major und Abtheilungs-Kommandeur im 1. pomm. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2, zum Oberstleutnant befördert. Christ, Oberleutnant im Fußartillerie-Regiment von Hindersin (pomm.) Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, als Kompagniechef in das Fußartillerie-Regiment Nr. 15 versetzt. Schering, Leutnant im Fußartillerie-Regiment von Hindersin (pomm.) Nr. 2, zum Oberleutnant, vorläufig ohne Patent, befördert. Jouin, Oberleutnant im Pionier-Bataillon Nr. 17, in das Infanterie-Regiment von Horn (8. rhein.) Nr. 29, Wittko, Leutnant im Garde-Pionier-Bataillon, in das pomm. Pionier-Bataillon Nr. 2, Quensell, Leutn. im Garde-Pionier-Bataillon, in das Pionier-Bataillon Nr. 17 — versetzt. Wille, Hauptmann und Erster Offizier bei dem Traindepot 2. Armeekorps, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Allardt, Hauptmann à la suite des 6. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 49 und kommandirt zur Dienstleistung bei dem Bekleidungsamt des 2. Armeekorps, zum Mitgliede des betreffenden Bekleidungsamtes ernannt. v. Arnim, Oberstleutnant z. D., zuletzt beim Stabe des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, zum Kommandeur des Landwehrbezirks Anklam ernannt. v. le Fort, Oberleutnant à la suite des 2. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 17, mit Pension, v. Hegener, Oberstleutnant z. D., unter Enthebung von der Stellung als Kommandeur des Landwehrbezirks Anklam, mit seiner Pension und der Uniform des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, — der Abschied bewilligt. Dannert, Leutnant im Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pomm.) Nr. 14, Rademacher, Oberstleutnant und Kommandeur des Train-Bataillons Nr. 17, mit Pension und der Uniform des Dragoner-Regiments von Wedel (pomm.) Nr. 11, — der Abschied bewilligt. v. Ubisch, Hauptmann a. D., zuletzt Kompagniechef im jetzigen Fußartillerie-Regiment von Hindersin (pomm.) Nr. 2, der Charakter als Major verliehen. v. Schaevenbach, Oberstleutnant in der 9. Gendarmerie-Brigade, mit Pension und der Uniform des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, der Abschied bewilligt.

* Durch eine kürzlich ausgeführte chemische Untersuchung wurde in dem Wasser der städtischen Leitung ein Gehalt von 6,70 Theilen organischer Substanzen auf 100 000 Theile festgestellt.

* Festgenommen wurde der Wilhelmstraße 11 wohnhafte Arbeiter Karl Stange wegen Mißhandlung und Bedrohung seiner Ehefrau. — Ferner wurde unter dem Verdachte, ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, ein angeblicher Techniker Kiesow verhaftet. Bei dem Verdächtigen wurde außerdem ein Packet gefunden, enthaltend 7 Paar Strümpfe, die in ein grau und roth gestreiftes Rolltuch gewickelt waren.

* In der ersten Etage des Hinterhauses Frauenstraße 26 brach am Donnerstag Abend in der zehnten Stunde Feuer aus. Die hinzugerufene Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit.

— Der Stettiner Touristen-Klub unternahm am letzten Sonntage unter zahlreicher Betheiligung von Grambow aus (bis dahin mit der Bahn) über die Dörfer Grambow und Sonnenberg einen Ausflug nach den auf der Generalstabskarte bezeichneten Streithofer Alpen. Dieselben werden gebildet durch eine Hügelgruppe, welcher man den stolzklingenden Namen Alpen, nach dem nahe gelegenen Gute Streithof „Streithofer Alpen" gegeben hat wohl mit Rücksicht darauf, daß die Hügel von großen Mengen Feldsteinen durchsetzt sind. Von dem höchsten Punkte (50 Meter) genießt man eine prächtige Aussicht auf das Randowthal, die hochgelegenen uckermärkischen Ortschaften, auf Löcknitz und die fernen Höhen von Rothemühl, auch Penkun mit dem breiten Schlosse ist deutlich sichtbar. Auf der Weiterwanderung berühren wir die Güter Lebehn und Kyritz, das Kirchdorf Ladenthin, den aussichtsreichen 88 Meter hohen Warningsberg, das Dorf Mandelkow mit sehr alter Kirche aus Feldsteinen und die Haltestelle Stöwen. Von hier kehrten die Touristen mit der Bahn nach Stettin zurück.

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß im Sommer d. J. Herr Zirkusdirektor Ed. Wulff mit seiner Gesellschaft hierselbst im Zirkus an der Bismarckstraße einen Zyklus von Vorstellungen veranstalten wird; derselbe ist hier nicht mehr unbekannt, wenn auch Jahre vergangen sind, seitdem er hier in einem selbst erbauten Zirkus vor dem Berlinerthor Vorstellungen gab. Schon damals erregte die vollendete Pferdedressur des Direktors berechtigtes Aufsehen und mit Freuden wurde es begrüßt, wenn er auf dem gerade hier abgehaltenen Pferdemarkt bei Fort Preußen erschien und einige seiner prächtigen Thiere vorführte. Inzwischen hat sich der Zirkus bedeutend vergrößert und Herr Direktor Ed. Wulff hat seinen Ruf als „König der Dresseure" immer mehr befestigt. Gegenwärtig giebt derselbe in Leipzig Vorstellungen und hat dort begeisterte Aufnahme gefunden, und besonders sind es wieder die vorzüglichen und eigenartigen Dressuren, welche auch dort Sensation erregen. Man kann also auch in Stettin dem Aufenthalt des Zirkus Wulff mit Interesse entgegensehen.

— Die Ausstellung von Gegenständen moderner Kunststickerei, hergestellt auf der Singer-Nähmaschine, im Damensaal des Konzerthauses erfreut sich fortgesetzt eines regen Besuches und ungetheilter Beifall wird den ausgestellten Arbeiten zu Theil. Es sei daher besonders darauf hingewiesen, daß die Ausstellung nur noch bis Montag geöffnet bleibt und eine Besichtigung bis dahin nur noch möglich ist.

— Ueber das Vermögen des Kolonialwaarenhändlers Wilhelm Zenk, hierselbst, Kantstraße 5—6, ist das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist: 17. Mai.

— Die von ihrer hiesigen Thätigkeit am Bellevue-Theater bekannte Operetten-Sängerin Bozena Bradsky, zuletzt am Hoftheater in Kassel thätig, hat ein Engagement an das Berliner Metropoltheater angenommen.

* Der Eigenthümer Karl Wege in Messenthin begeht heute mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

— Den Gemeindeschullehrern Heinrich Rohde und Bernhard Gebhard zu Stettin, dem Hauptlehrer Treptow zu Langeböse im Kreise Stolp und dem emeritirten Lehrer Zimmermann zu Tribsees im Kreise Grimmen ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— Der Inhaber einer größeren hiesigen Firma ist in Haft genommen unter dem Verdacht, sich Jahre hindurch der schweren Hehlerei schuldig gemacht zu haben.

## Konzert.

Das gestrige Konzert des Schütz'schen Musikvereins hatte den großen Konzerthaussaal leider nicht zu füllen vermocht, leider sagen wir, denn ein Verein, der sich die Pflege des Männergesanges zum Ziel gesteckt, verdient überall und immer die weitgehendste Förderung. Freilich ist die gegen den Schluß der Saison allgemein beobachtete Konzertmüdigkeit des Publikums eine ganz natürliche Erscheinung, hervorgerufen durch das unabweisliche Ruhebedürfniß nach der winterlichen Hochfluth musikalischer Genüsse. Soweit nicht gerade die Kasse in Frage kommt, werden übrigens die Veranstalter des Konzertes mit ihren Erfolgen wohl zufrieden sein dürfen, denn das Auditorium befand sich in beifallsfroher Stimmung und zeichnete die mitwirkenden Kräfte nach Gebühr aus. Der Dirigent des Vereins, Herr Rob. Seidel, eröffnete das Programm mit dem formvollendeten Vortrag der „Mondschein-Sonate" von Beethoven, deren Interpretation ihm besonders in den beiden ersten Sätzen bestens gelang, unbeschadet der betrübenden Thatsache, daß das reizvolle Moderato durch den geräuschvollen Einzug einer Anzahl verspäteter Gäste in recht bedauerlicher Weise gestört wurde. Später hörten wir Herrn Seidel noch in Gemeinschaft mit Frl. Margarethe Rusch die Variationen in Es-moll für 2 Klaviere von Chr. Sinding zu Gehör bringen und gab diese Komposition namentlich Frl. Rusch Gelegenheit, ihre glänzende Technik bewundern zu lassen. Der Chor, dessen Stärke wir auf einige vierzig Stimmen schätzten, hatte sich diesmal mit der Lösung besonders schwieriger, aber nicht durchweg dankbarer Aufgaben zu befassen. So vermochten beispielsweise die Bungert'schen Chöre kaum eine tiefergehende Wirkung hervorzurufen, ihnen haftet eine Schwerfälligkeit an, die um so unbegreiflicher erscheint im Vergleich mit der anmuthigen Zartheit der als Text benutzten Dichtungen. Auch die Becker'schen „Vigilien" konnten nicht so recht zur Geltung gelangen, vielleicht nur mangels der Instrumentation, für die ein Klavier, und wäre es auch ein Bechstein-Flügel, keinen vollgültigen Ersatz zu bieten vermag. Als prächtig gelungen dürfen wir die beiden im Volkston gesetzten Chöre von Goepfart, „Die Wurmlinger Kapelle" und „Das Bratwurstglöcklein in Nürnberg" hervorheben, Kompositionen dieser Art wird nur von den besseren Männergesangvereinen noch viel zu wenig Beachtung geschenkt. Auch die „Weihe des Liedes" von Hegar und Wilh. Sturm's „Der letzte Skalde" verdienen warme Anerkennung. Besonders angenehm fiel uns in den Chorsätzen die schöne Ausgeglichenheit der Stimmen auf und verzichteten wir nur ungern der vorgerückten Zeit halber auf die letzten Nummern des Programms.

M. B.

## Bellevue-Theater.

Gestern gelangte zum Benefiz für Herrn Althauser als Novität ein Lustspiel „Nelly's Millionen" zur Aufführung; es ist eine Bearbeitung des unter gleichem Titel erschienenen „fröhlichen Romans" von Wilhelm Hegeler, welch Letzterer die Bearbeitung selbst in Gemeinschaft mit dem früheren Schauspieler Hans Olden vorgenommen hat. Die Fabel des Stückes ist folgende: „Nelly von Wacht" ist die Erbin von Millionen, aber dies ist ihr unbekannt; als sie im Hause des Pfarrers Beerenbusch ihre erste Erziehung erhielt und auch als sie später zu einer alten geizigen Tante übersiedelt, bewahrt diese gleichfalls ängstlich das Geheimniß und erzieht Nelly in den einfachsten Verhältnissen. Aber die Tante plaudert gern und dabei wird die Wahrheit bekannt, die reiche Erbin wird von Freiern umschwärmt und erst als ihr mehrere Heirathsanträge gemacht sind, erfährt sie selbst den Besitz der Millionen. Nun wirft sie mit dem Golde umher, aber das rechte Glück findet sie nicht dabei, sondern sie ist erst zufrieden, als sie wieder in das stille Pfarrhaus, der Stätte ihrer ersten Erziehung, zurückkehrt. Inzwischen hat Nelly — wie wäre es bei einem Lustspiel anders möglich — ihr Herz entdeckt und zwar ist ein lustiger Jugendfreund, der Schriftsteller Peter Wilde, der Auserkorene, dieser hat aber die etwas seltene Marotte, daß er den ihm winkenden Millionen entflieht, denn „die Liebe kauft man nicht". Aber trotzdem kommt es natürlich zu dem üblichen Schluß: „in den Armen liegen sich Beide" und wenn man ihren Worten glauben kann, so werden auch „Nelly's Millionen" verständige Verwendung finden. Beide Verfasser wohnten der gestrigen Aufführung persönlich bei und konnten sich überzeugen, daß das Publikum die Novität freundlich aufnahm. Die ganze Bearbeitung zeigt, daß sich die Verfasser auf Bühneneffekte verstehen, sie bieten einige recht unterhaltende Scenen und wirksame Aktschlüsse, oft geht allerdings die Situation ins Schwankhafte über, dieser Umstand trug aber wiederholt dazu bei, herzliche Heiterkeit hervorzurufen. Einen Vortheil hat das Stück, daß es in der Partie der „Nelly" einer temperamentvollen Naiven eine sehr dankbare Rolle bietet und Frl. Wanderhold gab sich redlich Mühe, dieser Aufgabe in vollem Umfange gerecht zu werden, und dies gelang ihr auch auf das beste, sie zeigte sich als kleiner, lebhafter Kobold, dessen lustiges Wesen das Publikum herzlich amüsirte, so daß es mit lebhaftem Beifall quittirte. Den „Peter Wilde" gab Herr Althauser mit frischem Humor und gewinnender Liebenswürdigkeit; daß ihm als Benefizianten die üblichen duftenden Spenden zu Theil wurden, erwähnen wir der Vollständigkeit wegen. Als Dritte im Bunde heben wir Frl. Petzel als „Tante Ida" hervor, sie war eine charakteristische alte Jungfer und auch der sächsische Dialekt gelang ihr nicht übel. Herr Schumann war ein würdiger Pfarrer und Herr Selle suchte als sächsischer „Stadrath Redlich" humoristisch zu wirken, im Uebrigen sind den Mitwirkenden fast nur Episodenrollen zugefallen und vereinigten sich dieselben unter der Regie des Herrn Werthmann zu einem flotten Ensemble. Das Publikum befand sich in bester Stimmung und die beiden Verfasser konnten sich demselben mehrfach zeigen.

R. O. K.

## Literatur.

Einer immer größeren Verbreitung im deutschen Hause erfreut sich die im Verlage von F. Schirmer erscheinende Wochenschrift „**Dies Blatt gehört der Hausfrau**", und mit Recht, denn selten giebt es eine Zeitschrift, welche alle Angelegenheiten des Haushalts so eingehend behandelt, auf Anfragen so gründlichen Bescheid giebt und für eine stets anregende Unterhaltung sorgt, dabei doch billig im Abonnementspreis (pro Quartal 1,40 Mark). Besonderen Beifall finden bei den Damen die farbigen Vorlagen für Handarbeiten und Gegenstände häuslicher Kunstfertigkeit und die ferneren Beilagen „Romanbibliothek" und „Aus aller Welt — für alle Welt".

Die im Verlage von A. Bath in Berlin W. 8 seit 33 Jahren erscheinende „**Eintheilung und Standorte des deutschen Reichsheeres**" (1 Mark) liegt uns in der soeben herausgegebenen, bis zum 8. April berichtigten Ausgabe wieder vor. Die zahlreichen Neuformationen und Garnisonveränderungen sind sämtlich berücksicht. Für Alle, welche mit der Armee in Verbindung stehen, ist das kleine zuverlässige Heft ein unentbehrliches Hülfsmittel.

## Arbeiterbewegung.

In **Braunschweig** haben die Maurergesellen den Vermittlungsvorschlag der Innungsmeister, wonach ihnen ein um einen Pfennig erhöhter Stundenlohn gezahlt werden, aber für den Fall, daß am Donnerstag Morgen nicht auf allen Bauten die Arbeit wieder aufgenommen sein sollte, eine allgemeine Kündigung am nächsten Sonnabend erfolgen sollte, unbeachtet gelassen. Nunmehr dürfte wohl die Aussperrung sämtlicher Maurergesellen erfolgen. Dagegen haben die Braunschweiger Malergehülfen die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen, nachdem ihnen seitens der Innungsmeister ein Mindestlohn von 40 Pfg. pro Stunde statt der verlangten 42 Pfg. und $9\frac{1}{2}$stündige Arbeitszeit bewilligt ist. — In **Reichenbach i. Schl.** zogen am Donnerstag von den 220 noch ausständigen Webern der Firma Weyl u. Nassau nach Empfang von Streikgeldern 150 in den Fabrikhof und forderten lärmend ihre Entlassungspapiere und den Lohn für die nicht fertiggemachten Webstücke; die Abrechnung konnte aber schon aus technischen Gründen nicht erfolgen. Als die Polizei erschien, zerstreute sich die Menge. Der Betrieb in der genannten wie in anderen Fabriken ist nicht unterbrochen. — In **Reichenberg i. Böhmen** nimmt der Streik der Bahnbauarbeiter einen bedrohlichen Charakter an. Die Arbeiter bestehen auf ihren Lohnforderungen und wollen am 1. Mai einen allgemeinen Streik auf der ganzen Linie Reichenberg-Leipa in Scene setzen. Es ist Gendarmerie aufgeboten. Auch in anderen Theilen Böhmens ist die Arbeiterbewegung im Gange. In Georgenthal sind über 200 Weber und Weberinnen ausständig. Sie verlangen Lohnerhöhung und Freigabe des 1. Mai. In der Bodenbacher Knopffabrik von Pächter ist eine Anzahl Arbeiter ausständig, wodurch die Kündigung der anderen Arbeiter nothwendig geworden ist. Der Fabrikant wollte eine geringe Lohnerhöhung bewilligen; die Arbeiter waren jedoch nicht einverstanden. In Ringelsheim und Schönbach ist ein Ausstand der Bahnarbeiter ausgebrochen; die Verhandlungen zu seiner Beilegung sind im Zuge. Gestern fanden Versammlungen ohne Ruhestörungen statt. Bei einer in Budweis abgehaltenen Versammlung des politischen Vereins „Budoucnost", in der die Vorschläge der Baumeister erörtert wurden, versuchten gegen tausend Arbeiter, durch die Straßen zu ziehen, wurden aber von der Polizei zerstreut. Eine Verhaftung wurde vorgenommen. Zahlreiche israelitische Geschäftsleute schlossen ihre Läden. — Auch in den **belgischen Bergwerkbezirken** dauert die Bewegung fort. Im Kohlenbecken von Seraing ist die Lage sehr viel ernster geworden; es arbeiten kaum einige Arbeiter. In einer Versammlung beglückwünschte der Abg. Smets die Arbeiter der Kohlenbergwerke von Cockerill, daß sie sich dem Ausstande angeschlossen hätten. Der Vorstand des Kohlenbergwerkes Kessales bietet den Arbeitern eine Erhöhung der Löhne an; die anderen Vorstände sind hierzu ebenfalls geneigt, aber die Ausständigen weigern sich nichts desto weniger, zu arbeiten. Die Zahl der Ausständigen in dem Becken von Charleroi nimmt beträchtlich zu und wird nunmehr auf 18 000 geschätzt. In den meisten Gruben wird jedoch noch in beschränktem Umfange gearbeitet. Es herrscht überall Ruhe. Wie verlautet, beabsichtigen einige Hüttenwerke aus Mangel an Kohlen ihre Feuer zu löschen. Wenn der Ausstand bis Sonnabend nicht beendet ist, dürften mehrere große Werke vorläufig geschlossen werden. In den Brüsseler Industriekreisen ist man überzeugt, daß der Ausstand seine volle Intensität nicht am Sonnabend Abend erreichen wird. Für Sonnabend zählt man nur noch auf eine Gesammtzahl von 100 000 Ausständigen; sollte diese Zahl bis Montag nicht erreicht sein, so würde die Ausstandbewegung resultatlos bleiben, denn bei 40- bis 50 000 Ausständigen können die Grubenbesitzer ausharren, während vollständiger Geldmangel der Arbeiter dieselben zu einer baldigen Nachgiebigkeit zwingen würde.

## Gerichts-Zeitung.

**Stettin,** 22. August. Ein Pumpgenie erschien gestern vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts in der Person des 20jährigen Schlossergesellen Paul Lange. Der Angeklagte hat sich von Mitte Februar bis Anfang März d. Js. beschäftigungslos umhergetrieben und während dieser Zeit wohl ein halb Dutzend Mal Geburtstag gefeiert, natürlich in Gesellschaft und einmal sogar mit Musik, die schließlich der geprellte Wirth ebenfalls bezahlen mußte, wodurch die Zeche eine Höhe von 76 M. erreichte. Mehrfach wurden auch Blumen zur Ausschmückung der Festtafel bestellt, doch fiel auf diesen Schwindel nur ein Gärtner herein, während ein anderer es vorzog, auf die Lieferung zu verzichten. Am 2. März endlich wandelte Lange die Lust an, Droschke zu fahren, den Kutscher „versetzte" er in einer Kneipe. Bei Wiederholung des Streiches wurde aber der Fahrgast festgehalten, allerdings entwischte er auf dem Wege zum Polizeibureau, doch machte die Polizei ihn bald darauf dingfest. Dem Angeklagten wurden 10 Fälle vollendeten Betruges und ein versuchter Betrug zur Last gelegt, er war geständig und lautete das Urtheil auf acht Monate Gefängniß.

**Berlin.** Zu einem eigenartigen Zwischenfall kam es während der Sitzung des Strafsenats des königl. Kammergerichts. Als nach Erledigung einer Revisionsverhandlung der Vertheidiger, ein junger Rechtsanwalt, auf den bereits anwesenden Vertreter des Angeklagten in der folgenden Strafsache zutrat und ihm seine Robe überreichen wollte, nahm der vorsitzende Senatspräsident Veranlassung, gegen diese Unsitte Stellung zu nehmen. „Die Herren Anwälte", erklärte er, „möchten bedenken, ob es der Würde des Gerichts entspricht, die Robe hier auszutauschen und eine solche Maskerade im Gerichtssaale vorzunehmen."

**Berlin.** Im Prozeß Guthmann wurde auch am Donnerstag anfangs mit Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Einige Zeugen bekundeten, daß der Angeklagte der bei der Singer verkehrende „Hugo" nicht gewesen sei. Weitere sagten aus, daß Guthmann nicht als Kellner thätig gewesen sei. Mittags wurde die Oeffentlichkeit hergestellt. Als Entlastungszeuge tritt zunächst der Tischler Budicke auf, von dem der Staatsanwalt mitgetheilt hatte, daß er in Plötzensee sitze und Aussagen machen könne. Er kannte die Ermordete seit mehreren Jahren, ist Zuhälter gewesen und wegen Kuppelei mit zwei Monaten Gefängniß vorbestraft. Er hat von der Singer gehört, daß sie mit einem „Hugo" ein Verhältniß habe. Sie habe mal Streit mit einem Manne gehabt, den sie „Hugo" nannte. Derselbe habe mit ihr verkehren wollen, sie wollte aber nichts davon wissen, und da habe er gedroht, er werde es ihr schon besorgen, lebend werde sie mit einem Anderen nicht lange verkehren. Als er sie später einmal nach dem Grunde des Zankes gefragt, habe sie eine Antwort gegeben, aus welcher er entnehmen zu können geglaubt habe, daß es ein Schlosser aus der Pintsch'schen Fabrik sei. Der Mann habe einen blonden Schnurrbart gehabt und dunkle Kleidung getragen. Als der Mord passirt war, habe er im August es für seine Pflicht gehalten, sich an den Kriminalkommissar Weiß zu wenden. Dieser habe ihm ein Bild Guthmann's gezeigt und er glaubte in dem Bilde den betreffenden Mann rekognosziren zu können. Später habe er Guthmann einmal beim Untersuchungsrichter gesehen und da habe er erkannt, daß dieser der von ihm gemeinte Mann nicht sei. — Auch jetzt bleibt der Zeuge mit Bestimmtheit dabei, daß es Guthmann nicht gewesen sei, festgestellt wird, daß der Zeuge bereits 3mal mit Zuchthaus bestraft ist. Zeuge Schneidermeister Zulauf wohnt dem Mordhause in der Oranienstraße gegenüber. Er ist in der Mordnacht um 2 Uhr nach Hause gekommen



## Bekanntmachung
### über Hilfeleistungen der Feuerwehr.

I. Die Hilfe der Feuerwehr wird bei Feuersgefahr stets und unter allen Umständen unentgeltlich geleistet.

II. Auch bei anderen Unfällen leistet die Feuerwehr, soweit es die Feuerbereitschaft zuläßt, Hilfe, und zwar sowohl in Fällen gemeiner Noth und Gefahr als auch zur Abwendung erheblicher persönlicher Nachtheile, z. B. bei Ueberschwemmung, drohendem Einsturz von Gebäudetheilen, Gasausströmung, Stürzen von Pferden auf Straßen oder in Gruben. In allen diesen Fällen hat jedoch nach Leistung der Hilfe auf Erfordern der unterzeichneten Deputation Bezahlung gemäß folgendem Tarif zu erfolgen.

1. für einen Chargirten auf die angefangene Stunde .......... 0,75 M.
   " einen Feuerwehrmann auf die angefangene Stunde .......... 0,50 "
   " ein bespanntes Fahrzeug mit Fahrer auf die angefangene Stunde ..... 3,00 "
   " jeden gebrauchten Sauge- und Druckschlauch auf die angefangene Stunde 0,50 "
   " Gestellung der Wasser-Strahlpumpe auf jede angefangene Stunde .... 0,50 "
2. Die Mindestzahlung für jede Hilfeleistung beträgt 2,00 M.
3. Die Heizungs-, Beleuchtungs- und Schmiermaterialien sind vom Hilfesuchenden in natura zu liefern oder es ist der Werth der aufgewendeten Materialien zu ersetzen.
4. Die Hin- und Rückwegezeiten werden in die aufgewendete Zeit mit eingerechnet; desgl. wird für das Wiederinstandsetzen einer gebrauchten Spritze für die erforderliche Reinigungsmannschaft nach obigen Sätzen liquidirt.

Stettin, den 17. April 1899.

**Der Magistrat.**
**Deputation für die Feuerwehr pp.**

## Kirchliche Anzeigen
am Sonntag, den 23. April (Jubilate):

**Schloßkirche:**
Herr Pastor de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Oberpfarrer Berg um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
Um 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

**Jakobi-Kirche:**
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 5 Uhr.
Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienst Kollekte für die Brüder-Anstalt in Züllchow.

**Ev. Garnison-Gemeinde:**
Militärgottesdienst 9 Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Oberpfarrer Caesar.
Kindergottesdienst $10\frac{1}{2}$ Uhr, Ev. Vereinshaus.

**Johannis-Kirche:**
Herr Pastor prim. Müller um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Einführung eines Aeltesten.)
(Beichte und Abendmahl fallen aus.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

**Peter- und Paulskirche:**
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 3 Uhr.
(Unterredung mit der konfirmirten Jugend.)

**Gertrud-Kirche:**
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller um 2 Uhr.
Um 5 Uhr Wallstr. 26/27 Unterredung mit der eingesegneten weiblichen Jugend: Herr Prediger Siler.

**Johanniskloster-Saal (Neustadt):**
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

**Lutherische Kirche Neustadt** (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr und Nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr: Lesegottesdienst.

**Lutherische Immanuel-Gemeinde** im Evangelischen Vereinshause, Eing. Elisabethstr.:
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Lesegottesdienst.

**Brüdergemeine** (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.):
Herr Oberpfarrer Berg um 4 Uhr.

**Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus**, Eing. Augustastr., 4. Aufgang, 2 Tr., Polytechnischer Saal, gehalten von 2 Missionszöglingen, welche so Gott will, nach China gehen, Sonntag Abend 8 Uhr, wozu Jedermann herzlich eingeladen wird.

**Baptisten-Kapelle** (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

**Beringerstr. 77, part. r.:**
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

**Methodisten-Gemeinde,**
Louisenstraße 18, 1 Tr.
Sonntag Vorm. 10 Uhr, Abends 6 Uhr Predigt.
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde.
Prediger Keip.

**Seemannsheim** (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Vikar Sandt um 10 Uhr.

**Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,**
Löwestr. 13, part.:
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr, Abends 7 Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagschule.
Prediger Hanke.

**Bethanien:**
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Herr Vikar Jobst um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

**Salem:**
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
Herr Pastor Dux um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

**Luther-Kirche (Oberwiek):**
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.

**Lukas-Kirche:**
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholz um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

**Nemitz** (neues Schulhaus):
Herr Prediger Beckmann um 10 Uhr.

**Kirche der Kückenmühler Anstalten:**
Herr Vikar Maronde um 10 Uhr.
Herr Prediger Borchardt um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

**Friedens-Kirche (Grabow):**
Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

**Matthäus-Kirche (Bredow):**
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Prediger Schweder um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

**Luther-Kirche (Züllchow):**
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

**Pommerensdorf:**
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

**Scheune:**
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

**Schwarzow:**
Herr Pastor Hünefeld um 1 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**Freiwilligen-Mission.** Sonntag Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch Abend 8 Uhr Heiligungs-Versammlung Kronenhofstr. 25, 1 Tr., Eing. Gutenbergstr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Grams, Prediger.

und schrakt bei offenem Fenster. Er hat in der Nacht einen unheimlichen Schrei von einer Frauenstimme gehört, kann aber nicht sagen, ob dieser Schrei aus der Nickel'schen Wohnung oder von der Straße her kam. — Kriminalinspektor Braun giebt auf Befragen durch den Staatsanwalt die Möglichkeit zu, daß ein so greller Schrei in dem Hause gegenüber gehört werden könnte, obgleich die Fenster der Singer'schen Stube geschlossen und verhängt gewesen seien. — Staatsanw.: Diese Möglichkeit könnte unter Umständen von Wichtigkeit sein, da dieser Schrei der einzige Anhaltspunkt sei, um die Zeit, in welcher der Mord geschehen sei, zu bestimmen. — Medizinalrath Dr. Long giebt auf Fragen des Vorsitzenden nochmals seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß bei dem furchtbaren, „mustergültigen" Schnitt die Ermordete gar keine Zeit mehr zum Schreien gehabt habe. Sie hätte vielleicht noch vor dem Zuschneiden schreien können, wenn sie das Messer in der Hand des Mörders gesehen hätte. Zweifellos habe der Mörder den Kopf seines Opfers nach hinten biegen müssen, um den Schnitt auszuführen. — Gerichtsphysikus Dr. Störmer schließt sich dieser Ansicht an. — R.-A. Dr. Schwindt stellt durch Befragen des Zeugen fest, daß dieser an dem betr. Abend selbst auf das Schreien kein großes Gewicht gelegt habe, sondern daß ihm dasselbe erst am nächsten Tage unheimlich erschienen sei, als er von dem Morde hörte. — Der Angeklagte wird einem Zeugen Mill gegenübergestellt, derselbe hat eine große Aehnlichkeit mit Guthmann, ist aber ein ganz Theil größer. — Es werden nun zwei Zeuginnen vorgerufen, die in der Mordnacht noch kurz vor der Mordthat die Singer in Begleitung eines Mannes auf der Straße gesehen haben. Es ist dies also der letzte Mann, mit dem die Singer lebend gesehen worden ist. Die beiden Zeuginnen mustern den Zeugen und Guthmann sorgfältig. Beide sind darin einig, daß der Kleinere (Guthmann) der Mann nicht gewesen sei, die Eine meint, daß der Zeuge etwa dieselbe Statur habe, aber im Gesicht anders aussehe. Ehe der folgende Zeuge, Konditorgehülfe Noffs, vernommen wird, muß Guthmann wieder aus der Anklagebank heraustreten, sich den grünlichen Ueberzieher anziehen und seinen grünlichen Hut aufsetzen. Noffs erklärt: Er habe am Morgen des 5. Juni eine Reise angetreten und sei zwischen 3¼ und 3½ Uhr mal vor die Thür gegangen und da habe er gesehen, wie ein Mensch, der eben aus der Thür des Hauses Oranienstraße 89 heraus gekommen zu sein schien, die Thür noch gerade zumachte und sich die Hosen abklopfte. Der Mann sei ihm aufgefallen und er habe ihn etwas genauer angesehen. Dem Gesicht nach könnte Guthmann jener Mann wohl sein, der Ueberzieher stimme aber entschieden nicht, sondern sei viel heller gewesen, der Hut habe dunkler ausgesehen. Der Mann habe sich, nachdem er seine Hosen abgeklopft, rechts nach der Jerusalemer Kirche zu gewandt. Der Mann habe etwas krumme Beine (sogenannte O-Beine) gehabt; auch Guthmann hat etwas krumme Beine. Der Bart des Mannes sei ihm dunkler vorgekommen als der Bart Guthmann's. Ein Geschworener ersucht den Zeugen, doch auch die Geschichte mit dem Dienstmädchen zu erzählen, und setzt erläuternd hinzu: er sei im Omnibus zufällig Zeuge einer Erzählung geworden, die der Zeuge einer anderen Person gemacht habe. Die Erzählung habe sich auf den Mord bezogen. Noffs bekundet nunmehr: Ein Dienstmädchen in Schöneberg habe ihm erzählt, daß ein anderes Dienstmädchen Namens Scholz, welches im Krankenhause am Urban gelegen, von dem Morde gesprochen und gesagt habe: Guthmann sei es gewesen und er habe die Singer ganz genau gekannt. — R.-A. Dr. Schwindt meint, daß dies wieder nur beweise, was bei solcher Gelegenheit Alles gesprochen werde. — Justizrath Dr. Sello macht darauf aufmerksam, daß Kriminalkommissar Braun bereits Nachforschungen nach den Dienstmädchen angestellt und das eine auch schon ins Gerichtsgebäude gebracht wurde. Er habe sie aber wieder weggehen lassen, weil sie absolut nichts Wesentliches habe bekunden können. — Kriminalkommissar Braun bestätigt dies, er wird aber beauftragt, noch einmal Ermittelungen anzustellen. Der Zeuge Buderow kennt Guthmann, der im Jahre 1897 mehrere Monate bei ihm gewohnt habe. Im Juli v. J. sei er (Zeuge) in eine Strafsache verwickelt gewesen und sei auf dem Polizeipräsidium mit Guthmann zusammen getroffen. Als sie gemeinsam nach dem Untersuchungsarrest gebracht wurden, habe er von Guthmann erfahren, wessen dieser beschuldigt sei, und ihn gefragt, ob er wirklich die That begangen habe. Guthmann habe es bestritten und gesagt, daß er die Singer gar nicht kenne. Dann habe er hinzugesetzt: wenn er (Zeuge) aus der Untersuchung herauskomme, dann solle er doch an die Wittwe Budig nach Frankfurt a. O. schreiben und ihr sagen, daß sie bei ihrer Vernehmung sagen möge, Guthmann sei alle Nächte in ihrer Wohnung anwesend gewesen. — Angekl.: Ja, ja, das wird wohl wahr sein! Das wird am Ende Jeder thun, wenn er in solche Lage kommt wie ich. So wörtlich, wie der Zeuge bekundet, wird die Aeußerung wohl auch nicht gelautet haben; da thut ja Jeder immer etwas hinzu. Die weitere Zeugenaussage war unwesentlich.

**Allenstein**, 20. April. Ein Scheusal in Menschengestalt ist der Arbeiter Hermann Kuschkiewik aus Rauschken bei Gilgenburg. Mit seiner zweiten Frau gerieth er in Unfrieden, und die Folge waren häufige Mißhandlungen. Wiederholt ist die Frau in Folge dessen entlaufen und hat bei fremden Leuten Schutz gesucht. Als der Unhold am 7. Oktober seine Ehefrau bei ihrer in Rauschken wohnenden Schwester ermittelte, schlug er die Fenster der Stube ein, stieg ein und schlug auf die Frau ohne Erbarmen los. Das Schöffengericht Gilgenburg verurtheilte ihn dafür am 31. Januar zu 6 Wochen Gefängniß. Am 15. Februar stand vor dem hiesigen Landgericht Termin an. Das Gericht sprach der Frau das Recht zu, von ihrem Ehemann getrennt zu leben. Am Abend des 17. Februar erschien er bei dem Käthner Krzykowski, wo sich die Ehefrau aufhielt, um angeblich diese zum Weiterleben mit ihm zu veranlassen. Als sie sich weigerte, brachte er der Frau fünfzehn Messerstiche in Lunge, Leber, Herz, Pulsader, Brust ꝛc. bei. Die Frau starb bald darauf. Im Anblick der Todten äußerte der Angeklagte: „Das habe ich gut gethan." Kreisphysikus Dr. Gottwardt-Osterode äußerte sich dahin, daß ihm in seiner 23jährigen Praxis als amtlicher Arzt noch nicht so schreckliche Verletzungen vorgekommen sind. Das Schwurgericht verurtheilte den Angeklagten wegen Todtschlags zu der höchsten hierfür zulässigen Strafe: Zuchthaus auf die Dauer von 15 Jahren.

---

**Berlin**, 21. April.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

**60. Sitzung vom 21. April 1899.**
**1 Uhr.**

Am Ministertische: Bosse, von der Recke, von Miquel.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die Kreisärzte und Gesundheitskommissionen.

Abg. Dr. Langerhans (freis. Volksp.): Eine geringere Verbesserung der Kreisärzte gegenüber den bisherigen Kreisphysici ist ja nicht zu verkennen, namentlich bezüglich der Besoldungsverhältnisse und der Initiative; aber im Ganzen bleibt die Vorlage doch weit hinter den Versprechungen zurück, die uns schon früher gemacht sind. Die Gesundheitskommissionen sind ja grade nicht neu, aber es ist ihnen doch nur eine recht beschränkte Initiative gegeben und ihre Bewegungsfreiheit bei der Ermittelung über ausgebrochene Krankheiten ist eine sehr geringe. Der Kreis ihrer Obliegenheiten ist zu eng bemessen. Die Einzel-Ausführungen des Redners bleiben bei der im Hause herrschenden Unruhe meist unverständlich. In der Befugniß des Kreisarztes, die Berufung der Sanitätskommission jederzeit verlangen zu können, liege ein Eingriff in die Selbstverwaltung.

Abg. Dr. Graf Douglas (frk.): Die äußere Sicherstellung des Kreisarztes, seine Pensionsfähigkeit u. s. w. entspricht einem dringenden Bedürfniß. Auch sonst enthält der Entwurf so viele Fortschritte, daß wir dafür eintreten können.

Abg. Dr. Martens (nl.): Der Vorwurf des Abg. Langerhans, daß die Vorlage lange auf sich habe warten lassen, ist durchaus begründet; leider könne man auch nicht sagen, daß das, was lange währte, gut geworden sei. Es sei nicht mal anzunehmen, daß diese Reform auf längere Zeit ausreichen werde. Hoffentlich werde sich die Vorlage in der Kommission so gestalten lassen, daß sie den dringendsten Bedürfnissen gerecht wird.

Abg. Dr. Rügenberg (Ztr.) hält es für dringend erforderlich, daß die Kreisärzte theilnehmen an der Wohnungs-Kontrolle, an Einrichtungen für Seuchenbekämpfung und an den zur Bekämpfung der Tuberkulose getroffenen Maßnahmen. Dazu sei freilich erforderlich, daß die Kreisärzte auskömmlich in ihrem Gehalte gestellt werden. Die staatliche Finanzlage sei ja günstig genug, daß dieser Punkt keine Schwierigkeiten bereiten werde, wenn nur Herr Miquel bereit sei, seine milde Hand aufzuthun. Die Vorlage enthalte auch einzelne, der Aenderung bedürftige Bestimmungen; dahin gehöre u. A. auch die, daß die Erlangung der Doktorwürde auf einer preußischen Universität Vorbedingung für die Uebertragung der Kreisarztfunktion sein soll.

Abg. v. Waldow (k.): Der Schwerpunkt der Vorlage liegt in der materiellen Stellung der bisherigen Kreisphysici, deren Diensteinkommen bisher in gar keinem Verhältnisse zu ihren Dienstleistungen stand.

Kultusminister Dr. Bosse: Es sei Wunsch der Regierung, sich mit dem Hause zu verständigen über Einzelheiten der Vorlage, die theils als Torso, theils als Embryo bezeichnet worden ist. Beide Vorwürfe sind nicht begründet. Nach den früheren Beschlüssen des Landtags war es nur möglich, diese Vorlage zu machen und bei deren Berathung die Grundsätze für weitere Reformen zu vereinbaren. Es war das um so nöthiger, als die Ansichten über die Landtags-Resolutionen in Fachkreisen ziemlich weit auseinandergingen. Täglich erfährt man, zu welchen Unzuträglichkeiten es führt, wenn alte verdiente Kreisphysici ohne Pension ihres Dienstes enthoben werden. Hier mußte zuerst bessernd eingegriffen werden und das sei der Kernpunkt der kleinen Vorlage, über deren übrige Bestimmungen wohl eine Verständigung möglich sein wird. Er könne sich nicht davon überzeugen, daß für alle Kreise die Nothwendigkeit bestehe, einen besoldeten Kreisarzt anzustellen. Bei dem guten Willen, der der Vorlage von allen Seiten entgegengebracht werde, halte er sich berechtigt, auf ein Zustandekommen derselben in einer möglichst alle Theile befriedigenden Form zu hoffen. (Bravo!)

Abg. Dr. Endemann (nl.): Es scheine bei dieser Vorlage leider, als ob der preußische Staat für die wichtigen Zwecke der Vorlage nichts übrig hat, während für Kanäle und Wasserbauten ungezählte Millionen flüssig gemacht werden. Gerade das flache Land bedürfe der gesundheitlichen Beaufsichtigung.

Minister von Miquel: Man hat die Finanzfrage hier in den Vordergrund gedrängt. Ich bin der Meinung, daß es sich bei der Vorlage zunächst um die Befriedigung eines dringenden Bedürfnisses handelt und daß dabei die Finanzfrage erst von sekundärer Bedeutung ist. So kann ich nicht einsehen, warum ein Kreisarzt nun überall keine Privat-Praxis haben soll. Selbst von genauen Kennern und Praktikern ist mir versichert worden, daß sie meine Ansicht theilen, und der Forderung, daß der Kreisarzt keine Praxis treiben dürfe, widersprechen. Es giebt eben Bezirke, in denen ein Kreisarzt, nur als solcher, kaum ausreichend beschäftigt werden kann. Soll nun der Mann vielleicht als Bezirksarzt geringer besoldet werden, als die Privatärzte der Gegend in ihrem Einkommen gestellt sind? Allerdings präjudizirt die Vorlage die weitere Entwickelung der Reform in keiner Weise. Ich bitte Sie nur, die Vorlage nicht so zu behandeln, daß das Kind in der Kommission völlig erdrückt wird.

Abg. Ehlers (frs. Vg.) spricht sich entschieden dagegen aus, daß man dem Kreisarzt die Privatpraxis ganz untersage. Ohne diese Praxis werde der Kreisarzt bald verknöchern und zu einem bloßen Verwaltungsbeamten werden.

Die Debatte wird hierauf geschlossen.

Die Vorlage geht an die um 7 Mitglieder zu verstärkende Kommission, welche die Vorlage betreffend die ärztlichen Ehrengerichte vorzuberathen hat.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Ausführungsgesetze zum Handelsgesetzbuch und zur Grundbuch-Ordnung, Gesetz betr. die Gerichtsordnung für Berlin.

Schluß 4¼ Uhr.

---

## Vermischte Nachrichten.

— Allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen zu Pankow-Berlin, Restaurant Linder, Breitestraße 34, am Sonntag, den 23. April 1899. In der von der Gesellschaft der Hundefreunde veranstalteten Allgemeinen Hunde-Ausstellung werden 623 Hunde von etwa 450 Ausstellern vertreten sein. Besonders zahlreich werden die Besucher Jagdhundrassen finden, allein 240, darunter 78 Vorstehhunde und 74 Dachshunde, 63 Schooßhundrassen, 92 deutsche Doggen, 63 Bernhardiner.

**Berlin**, 21. April. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde über die Potsdamer Waisenhaus-Affaire verhandelt, wobei Anträge betr. die Behandlung Berliner Waisenkinder im katholischen St. Josephs-Waisenhause in Potsdam resp. die Herausgabe derselben vorlagen. Der Stadtrath Kämpf theilte mit, daß das Waisenhaus versprochen habe, die seitens der Berliner Waisenhausdeputation verlangten Forderungen zu erfüllen, sodaß ein Fall Steinert sich nicht mehr ereignen könne.

**Thorn**, 20. April. Auf dem hiesigen Artillerieschießplatz ereignete sich heute ein schwerer Unglücksfall. Die Arbeiter Raatz, Lewandowski und Fanselau fanden am Schipkaberge einen Geschoßzünder und machten sich daran zu schaffen. Der Zünder explodirte. Raatz wurde der ganze Rücken aufgerissen, Lewandowski wurde an beiden Beinen verletzt, während Fanselau an Brust, Füßen und Armen erhebliche Verletzungen erlitt. Der Zustand des Raatz ist hoffnungslos.

**Brüssel**, 20. April. Der religiöse Fanatismus hat hier ein weiteres Opfer gefordert. Während die bisherigen Fälle von fanatischem Irrsinn sich zumeist unter der Form alberner Geberden und Sittenpredigten auf offener Straße bekundeten, forderte der gestrige ein Menschenleben. Die wegen ihrer außerordentlichen Frömmigkeit bekannte 42jährige Lehrerin Marie Ballin hatte sich seit einigen Tagen eingebildet, die schwersten Sünden auf sich geladen zu haben. In einem Anfall religiöser Verzweiflung begoß sie ihre Kleider mit Petroleum und steckte sie in Brand. Auf ihr Geschrei liefen mehrere Personen herzu, fanden aber nur mehr eine lebende Fackel. Die Unglückliche wurde in einem hoffnungslosen Zustande nach dem Spital geschafft. Den Nachbarn, die sich bemühten, sie aus den Flammen zu retten, hatte sie zugerufen: „Laßt mich den Teufel austreiben und für meine Sünden Buße thun."

---

## Schiffsnachrichten.

**Bremen**, 20. April. [Norddeutscher Lloyd.] „Ellen Rickmers" 19. April Scilly passirt. „Aller" 19. April in Newyork angekommen. „Mainz" 19. April Reise von Oporto nach Lissabon fortgesetzt. „Dresden" 19. April von Baltimore nach der Weser abgegangen.

**Marseille**, 21. April. Man befürchtet in Marinekreisen, daß der französische Dampfer „Bindigala", welcher mit Kohlen beladen aus Cardiff am vergangenen Sonntag in Bordeaux hätte eintreffen müssen, mit seiner ganzen aus 25 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist.

---

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 21. April. Heute Vormittag sind der Herzog von Koburg und Gotha und der Herzog von Connaught zum Besuche des Kaisers auf der Wartburg eingetroffen.

— Der „Nat.-Ztg." wird aus Madrid gemeldet: Das Ergebniß der Wahlen entspricht durchaus den in Regierungskreisen gehegten Erwartungen. Das Kabinet Silvela verfügt über eine Majorität, die durch nahezu einhundert Stimmen gesichert ist.

— Professor Heinrich Kiepert, der berühmte Geograph und Professor an der Universität Berlin, ist heute früh nach längerer Krankheit im 81. Lebensjahre gestorben.

— Der wegen Landesverraths verhaftete Feldwebel Albrecht vom 129. Infanterieregiment, der, wie gemeldet, von Bromberg nach Spandau überführt werden sollte, ist in voriger Nacht auf dem Bahntransporte zwischen Tantow und Kaschkow entwichen und bisher nicht wieder ergriffen worden.

— In der Reichstagskommission für die Postnovelle wurde heute die Berathung über die Artikel 2 Abs. 3, Art. 3 und Art. 4 (betr. Ausdehnung des Postregals; Konzessionspflicht neuer Privatposten; Entschädigung für die Einschränkung der bestehenden) fortgesetzt. Die Artikel wurden angenommen (Artikel 2 und 4 nach der Regierungsvorlage, Artikel 3 mit einem Antrag Paasche, wonach die Privatposten vom 1. April 1900 ab eingehen).

— In der Reichstagskommission für die Lex Heinze wurde heute die Berathung des § 184 (von der Regierung neu beantragt) betr. Anpreisung und Anzeige unzüchtiger Gegenstände fortgesetzt und derselbe mit geringen Aenderungen angenommen.

**Kiel**, 21. April. Das Segelschiff „Svea" kenterte bei heftigem Sturm im Kattegat und versank. Das Schiff ist verloren, die Mannschaft wurde gerettet. Der Dampfer „Peik" ist im Sund festgerathen. Mehrere Bergungsdampfer sind an die Unfallstelle abgegangen.

**Braunschweig**, 21. April. Der frühere Hofstaatssekretär Koennecke wurde abermals von der Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

**Wien**, 21. April. Der Vertreter Oesterreich-Ungarns bei der Friedens-Konferenz, Sektionschef Graf Welsersheimb, wurde zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter ernannt.

Den Abendblättern zufolge soll ein siebzehnjähriger junger Mann ein Gewehrmodell erfunden haben, welches in einer Viertelstunde 600 Schüsse abgiebt und zu je 15 Patronen nur einer einmaligen Ladung bedarf. Das Modell wird im Wiener Arsenal geprüft werden.

**Prag**, 21. April. Die „Narodny Listy" bestätigen, daß Graf Thun ein Sprachengesetz auf Grund des § 14 erlassen werde; nach demselben soll Böhmen in fünf Zonen eingetheilt werden.

**Linz**, 21. April. Dem „Linzer Volksblatt" wird aus Rom gemeldet, daß im nächsten Konsistorium ein österreichischer Erzbischof zum Kardinal ernannt werden solle.

**London**, 21. April. Eine „Dalziel"-Meldung aus Shanghai besagt, der deutsche Kreuzer „Gefion" habe Befehl erhalten, nach Apia zu gehen; ein zweites deutsches Kriegsschiff solle demnächst folgen. Nach einer anderen „Dalziel"-Meldung aus Newyork soll das in Viktoria (Brit. Columbia) eingetroffene Schiff „Orange", das am 7. April Apia berührte, die unglaubwürdige Nachricht mitgebracht haben, der Kommandeur des „Falke" sei auf Befehl des ältesten englischen Flottenoffiziers verhaftet worden, weil er den Leuten Mataafas Waffen geliefert habe.

**London**, 21. April. Die Blätter veröffentlichen Depeschen aus Havanna, nach welchen der karlistische General Mirabed in Begleitung von fünfzig jungen Leuten, die von Don Carlos zu Offizieren ernannt seien, sich von Havanna nach Frankreich eingeschifft habe.

**Petersburg**, 21. April. (Privat-Telegramm.) In Kiew fand ein Zusammenstoß zwischen revoltirenden Studenten und der Polizei statt, wobei viele Verwundungen vorkamen. 400 Studenten wurden verhaftet.

---

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 21. April. Wetter: Veränderliche Bewölkung. Temperatur + 10 Grad Reaumur. Barometer 762 Millimeter. Wind: NO.

Spiritus per 100 Liter à 100 % loko ohne Faß 70er 38,30 bez.

---



## Berliner Börse
**vom 21. April 1899.**

**Wechsel.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 168,30 G |
| Brüssel | 8 Tg. | 80,80 G |
| Skandinav. Plätze | 10 Tg. | 112.20 |
| Kopenhagen | 8 Tg. | 112.15 G |
| London | 8 Tg. | 20,42 |
| „ | 3 Mt. | 20,305 G |
| Madrid | 14 Tg. | 68.40 G |
| New-York | vista | 4,1925 |
| Paris | 8 Tg. | 81.05 B |
| „ | 2 Mt. | 80.70 G |
| Wien | 8 Tg. | 169.40 B |
| „ | 2 Mt. | 168,45 |
| Schweizer Plätze | 8 Tg. | 80,50 |
| Italien. Plätze | 10 Tg. | 75,20 |
| Petersburg | 8 Tg. | 215.85 |
| „ | 3 Mt. | 213,25 |
| Warschau | 8 Tg. | —, |

Bankdisc. 4½ Lombard 5½.

**Geldsorten.**

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,40 |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,225 |
| Gold-Dollars | 4,185 |
| Imperials | —, |
| Amerikan. Noten | 4.195 G |
| Belgische „ | 80,80 G |
| Englische „ | 20,41 G |
| Französische „ | 81,05 |
| Holländische „ | 168,30 |
| Oesterr. „ | 169,50 |
| Russische „ | 216,20 |
| „ Zollcoupons | 323,90 |

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ. 1 öst. Gold-Gld = 2, ℳ. 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ. 1 Guld. holl. W = 1,70 ℳ. 1 Goldrubel = 3,20 ℳ. 1 Dollar = 4,25 ℳ. 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ. 1 Rubel = 2,16 ℳ.

**Deutsche Anleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. c. | 3½ | 100,50 G |
| „ „ „ | 3½ | 100,60 |
| „ „ „ | 3 | 91,90 |
| Preuss. Cons. Anl. c. | 3½ | 100.40 G |
| [illegible] | | |

Ostpreuss. Prov.-Obl., Pommersche „, Posener, Rheinprov.-Obl., „ „ Ser. 18, 19, Westfäl. Prov.-Anl., Westpr. „, Berliner Pfandbriefe, Landsch. Centr. Pfdb., Kur-u. Neum. neue „, Ostpreussische, Pommersche, Posensche 6-10, Serie C. „, Sächsische, Schlesische alte A. C. D., Schlesw.-Holst. „, Westfälische, Westpr. rittersch. I „, Hannov. Rentenbriefe, Hessen-Nass. „, Kur- u. Neum. „, Pommersche, Posensche, Preussische, Rhein. u. Westf. „, Sächsische, Schlesische, Schlesw.-Holst. „, Braunschw. Lüneb. Sch., Bremer Anleihe [illegible]

**Ausländische Anleihen.** [illegible]

**Hypotheken-Pfandbriefe.** [illegible]

**Deutsche Loospapiere.** [illegible]

**Deutsche Eisenb.-Obl.** [illegible]

**Ausländ. Eisenb.-Obl.** [illegible]

**Deutsche Eisenb.-Act.** [illegible]

**Deutsche Eis.-St.-Pr.** [illegible]

**Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.** [illegible]

**Ausl. Eisenb.-Werthe** [illegible]

**Schifffahrts-Actien** [illegible]

**Bank-Actien** [illegible]

**Industrie-Actien** [illegible]

**Brauereien** [illegible]

## Provinzielle Umschau.

In **Schwedt** wurden vorletzte Nacht zwei dem Ackerbürger Mews gehörige Tabacksspeicher sowie vier Scheunen der Ackerbürger Pahl, Pottack, Keller und Sauvage durch Feuer zerstört. Bedeutende Erntevorräthe wurden durch den Brand vernichtet, bei Sauvage auch Tischlerarbeiten. Die Abgebrannten sind wenig oder garnicht versichert. — In der Provinz haben die Schwalben ihren Einzug gehalten. — Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat für 1899 zu den Vorarbeitungskosten für die Regulirung der Randow und die Melioration des Randowbruches 10 000 Mark als erste Rate zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hierbei nur um die Kosten der Vorarbeiten zur Ausarbeitung eines Projekts, nicht um die Kosten der Ausführung desselben. — In **Köslin** wurde der zum Superintendenten der dortigen Diözese ernannte Pastor Braun aus Groß-Streitz durch Herrn General-Superintendent D. Poetter in sein Amt eingeführt, auch Herr Konsistorial-Präsident Dr. Richter nahm an der Feier theil. — In **Ueckermünde** kann am 1. Mai d. J. die Provinzial-Korrektions- und Landarmen-Anstalt ihr hundertjähriges Bestehen feiern. — In **Greifswald** wurde während einer Schwurgerichts-Verhandlung der Arbeiter Bereit unter dem Verdacht des Meineides verhaftet, derselbe hatte, als Zeuge vernommen, angegeben, er sei noch nicht bestraft, während durch telegraphische Anfrage bei seiner Heimathbehörde sofort festgestellt wurde, daß er schon mehrfache Vorstrafen erlitten. — In **Wolgast** soll ein Vereinshaus erbaut werden und ist dem dortigen Ev. Männer- und Jünglingsverein die Genehmigung zur Veranstaltung einer Kollekte zum Besten des Baues ertheilt. — In **Swinemünde** ist der Kaufmann Frank Scheu unter Hinterlassung bedeutender Schulden flüchtig geworden. — Der Gesangverein (gemischter Chor) in **Greifenberg**, Dirigent desselben Herr Baron v. Senf-Pilsach auf Batzeritz, brachte gestern im Lipke'schen Saale das Oratorium „Selig aus Gnade" von A. Becker zur Aufführung unter Mitwirkung des Herrn Pastor Sydow-Klanin. Der Besuch der Aufführung war besonders aus den besseren Ständen aus Stadt und Umgegend groß und erntete der Verein großen Beifall. Es wird jetzt beabsichtigt, die nach Gülzow zu erbauende Bahn bei der Haltestelle „Chausseehaus" der Greifenberg-Horster Bahn in diese Bahn einzuführen, so daß von dort bis hier das Geleise der Horster Bahn mitbenutzt wird.

### Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 21. April wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

**Platz Stettin** (nach Ermittelung): Roggen 144,00, Weizen 161,50, Gerste 135,00, Hafer 129,00, Kartoffeln —,— Mark.

**Stettin:** Roggen 141,00 bis 144,00, Weizen 159,00 bis 161,50, Gerste 130,00 bis 135,00, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis 34,00 Mark.

**Platz Anklam:** Roggen 135,00, Weizen 135,00, Gerste 130,00, Hafer 127,00 Mark.

**Anklam:** Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 155,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 127,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

**Platz Stolp:** Roggen 136,00, Weizen 162,00, Hafer 124,00 Mark.

**Stolp:** Roggen 130,00 bis 136,00, Weizen 162,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 122,00 bis 130,00, Kartoffeln 34,00 bis —,— Mark.

**Kolberg:** Roggen 134,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 137,00 bis —,—, Hafer 122,50 bis —,—, Kartoffeln 33,00 bis —,— Mark.

**Neustettin:** Roggen 130,00 bis 142,00, Weizen 160,00 bis 155,00, Gerste 134,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 128,00, Saat-Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 26,00 bis 30,00 Mark.

### Wetteraussichten für Sonnabend, den 22. April.

Ruhiges Wetter mit wechselnder Bewölkung und unveränderter oder etwas sinkender Temperatur.

### Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

**Geboren:** Ein Sohn: Rechtsanwalt Eggert [Köslin]. Erich Voigt [Wusterwitz]. Eine Tochter: Julius R. Mathias [Pasewalk].

**Gestorben:** Johanna Lüschow geb. Schulz, 64 J. [Neustettin]. Karoline Heyden geb. Unruh, 80 J. [Anklam]. Elise Horn geb. Blümchen [Stettin]. Kaufmann Franz Dieckmann, 78 J. [Stettin]. Fuhrmann Wilhelm Breitsprecher, 48 J. [Anklam]. Ingenieur Friedrich Sündrov, 76 J. [Swinemünde]. Apotheker Otto Zaeske, 50 J. [Usedom].



### 200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 21. April 1899 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 2[illegible] Mk. sind in Parenthesen beigefügt
(Ohne Gewähr. B. H.)

117 96 234 (300) 388 895 959 **1**062 169 79 545 742 65 82 863 72 **2**003 441 546 671 714 950 **3**099 167 201 363 486 (500) 99 521 874 96 922 **4**333 40 633 82 783 817 942 **5**099 233 42 96 392 523 633 41 **(5000)** 50 99 998 (1000) **6**129 555 616 **7**043 174 92 499 545 618 34 63 84 812 35 958 (500) **8**032 172 (300) 226 414 70 579 777 (1000) 882 901 **9**037 137 76 78 504 (300) 612 23 742 926 (500)

**10**031 236 372 96 430 (300) 524 43 84 860 72 901 84 **11**013 116 287 360 914 68 **12**002 7 42 54 404 (1000) 26 680 813 902 **13**019 (500) 20 28 36 79 81 135 93 220 391 (300) 415 85 (300) 966 **14**175 273 323 443 515 973 85 87 **15**357 540 52 54 722 37 859 97 918 90 **16**134 62 315 551 **(3000)** 623 57 98 881 96 (300) **17**000 130 271 74 354 87 593 (1000) 610 60 63 745 876 999 **18**021 (300) 56 144 (300) 212 505 604 (500) 730 48 89 814 918 **19**288 340 424 47 504 25 48 49 53 642 94 967

**20**019 131 204 352 416 776 828 44 66 **21**040 82 360 461 (500) 573 **(3000)** 691 709 32 44 79 85 **22**007 108 233 45 **(15000)** 78 351 456 511 627 50 726 810 **23**043 102 88 271 315 432 525 746 56 860 934 **24**113 262 429 36 564 671 93 739 963 **25**018 23 62 177 285 482 581 655 745 953 **26**279 (1000) 370 83 518 26 648 91 713 831 (500) 951 **27**016 67 270 397 691 9 (1000) **28**820 35 28 960 07 26 222 393 815 926 **29**064 79 298 316 17

**30**538 (500) 613 824 968 **31**087 90 276 (300) 311 (300) 68 449 **32**177 405 931 74 **33**001 271 436 542 832 906 **34**064 155 210 68 448 53 519 88 757 909 37 **35**136 50 256 312 (500) 434 78 546 648 738 40 **36**082 (500) 232 38 84 426 93 679 799 845 (1000) 57 **37**175 730 952 82 **38**041 488 676 77 962 **39**015 19 168 71 236 (500) 40 572 676 84 727 37 68

**40**009 247 (1000) 58 358 431 (300) 67 555 749 62 (1000) 843 (300) 922 28 30 36 **41**115 28 51 80 366 412 40 544 810 **42**054 63 191 (500) 421 613 (300) 27 84 816 99 939 79 **(3000)** **43**064 155 241 421 788 **44**000 139 62 339 624 725 **45**107 69 282 426 75 516 604 18 54 82 785 (500) 819 500 **46**043 154 55 228 539 901 69 **(3000)** **47**114 288 389 481 511 628 715 984 **48**169 92 261 362 408 83 550 614 814 91 **49**091 567 655 801 26 912

**50**025 142 315 (300) 51 410 571 622 808 33 57 77 **51**077 126 268 (300) 94 412 **52**004 198 391 424 (300) 96 704 (1000) 77 806 **(3000)** 934 97 **53**039 110 (1000) 388 432 832 43 (1000) 68 992 **54**028 38 86 123 38 299 324 428 721 800 44 921 **55**377 757 92 915 **56**220 383 505 21 32 73 799 888 **57**195 285 303 545 617 724 29 897 **58**043 174 **(3000)** 425 742 860 942 **59**088 273 326 465 **(10 000)** 622

**60**045 245 **(3000)** 415 39 515 607 29 42 777 816 919 **61**140 **(3000)** 44 (500) 302 91 505 **(3000)** 605 88 **62**034 160 457 636 62 857 **63**073 103 438 600 3 729 61 810 (500) 62 **64**098 119 (300) 718 75 918 96 **65**004 19 170 255 469 85 87 558 632 46 790 989 **66**227 686 823 912 83 **67**025 203 556 **68**025 90 147 267 366 (300) 96 408 14 682 722 808 930 98 **69**005 119 99 240 351 487 609 41

**70**105 69 83 317 40 98 480 522 60 81 732 36 896 901 55 89 **71**019 107 38 289 403 515 59 97 755 59 826 61 85 924 99 **72**189 319 32 43 452 564 699 726 63 889 935 **73**050 175 83 282 **(3000)** 358 516 74 89 90 717 95 882 905 12 **(3000)** 41 **74**184 95 274 423 31 651 733 801 926 (300) 78 **75**056 (300) 202 305 407 63 612 711 853 **76**092 174 **(3000)** 206 7 (500) 38 381 410 42 661 728 56 59 820 921 **77**044 92 197 270 83 96 304 454 563 706 (500) 13 77 876 (1000) 942 **78**027 50 66 149 332 465 502 68 610 92 837 965 **79**060 **(3000)** 95 111 12 18 89 604 92 815 930 91

**80**027 111 381 518 34 620 700 29 831 **81**304 (300) 19 487 607 **82**191 465 526 77 977 **83**133 255 79 333 59 73 686 777 874 **84**054 279 397 441 526 82 742 (500) 43 97 820 **85**057 481 513 712 63 85 835 (300) 73 919 66 **86**034 96 102 21 392 410 568 (500) 602 839 927 74 **87**050 119 52 208 28 (500) 57 76 97 (1000) 391 650 91 97 **88**062 80 214 (1000) 587 784 **89**100 617 51 57 (1000) 810 25 36

**90**013 88 **(3000)** 205 38 772 807 76 962 77 **91**471 646 53 867 979 **92**026 34 76 174 94 309 418 (300) 611 70 912 56 **93**010 **(3000)** 146 251 311 81 494 504 726 72 820 58 928 **94**274 433 572 77 **(3000)** 91 615 57 718 62 803 **95**070 218 23 365 446 552 641 763 **96**119 225 (500) 87 489 663 **97**274 87 348 484 544 755 810 39 91 97 916 23 **98**027 218 79 381 96 451 666 68 872 935 **99**003 10 155 76 215 301 17 23 480 585 846 51 (1000)

**100**234 325 913 **101**033 134 320 43 485 545 (300) 611 46 73 775 836 72 (1000) **102**178 258 **(3000)** 325 (300) 505 90 656 720 (1000) 56 847 **103**082 96 264 93 566 707 (1000) 876 912 **104**056 260 512 675 919 **105**119 316 40 (300) 87 444 511 775 **106**068 202 17 72 543 **107**115 38 224 598 777 950 **108**230 **(3000)** 545 90 635 37 785 **(3000)** 847 **109**128 98 312 **(3000)** 78 530 97

**110**050 353 74 446 619 81 701 69 912 25 **111**025 215 58 378 661 76 762 911 22 **112**061 200 306 24 487 701 (1000) 870 **113**000 444 74 78 92 724 57 **114**316 459 78 975 **115**098 123 314 508 795 833 967 **116**107 248 318 61 83 (300) 519 25 87 600 978 **117**154 405 619 826 (1000) **118**270 71 414 64 617 35 801 15 74 901 **119**120 453 553 60 775 847 970 77

**120**247 (300) 63 502 717 862 949 **121**053 722 76 **122**034 72 137 58 243 300 36 429 (300) 725 970 **123**260 **(3000)** 356 77 510 856 933 **(3000)** **124**021 159 86 218 65 96 456 (1000) 87 (300) 586 662 707 21 81 994 **125**100 6 235 415 505 882 **126**048 67 129 416 719 842 (300) 909 33 **127**042 (500) 81 243 578 649 710 **(3000)** 867 **128**231 613 47 48 701 868 951 60 **129**302 57 437 549 611 714

**130**043 91 262 302 34 87 622 715 802 959 92 **131**006 239 78 330 (1000) 65 (500) 479 703 40 942 90 **132**155 (500) 224 414 521 (300) 875 **133**247 316 485 90 560 648 51 (500) 65 91 736 89 809 953 **134**237 95 401 15 32 **(3000)** 582 732 931 **135**085 101 62 (1000) 70 76 214 34 70 (1000) 92 347 549 86 606 (500) 758 78 (1000) **136**234 535 917 **137**004 269 338 63 434 55 830 **138**013 117 52 209 64 335 561 (500) 78 **139**054 (300) 125 61 99 204 47 67 326 575 82 90 631 755 70 (300) 983

**140**032 177 250 79 302 78 706 36 94 **141**080 214 578 675 85 703 33 83 929 **142**080 239 57 314 428 68 500 606 78 722 833 41 988 **143**114 23 73 (300) 247 408 690 (300) 762 82 847 926 76 **144**013 359 559 604 (300) 53 862 907 20 **145**209 329 93 501 604 6 72 75 96 715 999 **146**023 35 (300) 51 200 47 73 351 59 79 848 992 **147**093 210 31 355 60 445 82 736 59 82 872 918 59 **148**108 39 49 323 575 659 825 73 967 **149**155 376 94 534 705 48 91 931

**150**098 109 93 283 443 504 676 758 926 **151**07 189 278 583 656 724 847 958 97 **152**094 259 395 467 655 841 74 **153**025 235 354 **(3000)** 92 459 535 744 62 67 861 **154**025 45 48 242 47 50 452 54 660 703 991 **155**013 306 91 718 89 900 22 **156**046 169 93 206 29 (500) 468 506 634 **157**106 270 578 726 45 90 843 47 (1000) 58 989 **158**072 265 522 39 96 641 **159**070 97 305 81 91 (300) 420 80 531 604 17 19 36 (500) 756 58 920 41 (300)

**160**279 353 780 83 833 60 993 **161**004 49 227 502 619 738 70 958 75 **162**039 130 496 510 58 809 910 28 **163**003 41 154 201 300 59 422 76 **164**030 39 112 49 74 (500) 320 21 469 661 848 **165**070 235 91 309 450 79 574 640 766 889 **166**085 104 289 98 473 501 37 690 733 968 (300) 91 (300) **167**332 81 83 594 780 **168**020 168 209 87 315 414 801 19 **169**129 (300) 141 200 395 597 720 33 808 23 909

**170**047 65 128 48 61 381 416 (500) 741 63 **(3000)** 71 89 802 18 **171**001 400 13 524 739 875 914 **172**012 54 84 227 40 **(3000)** 48 93 472 (300) 625 703 823 **173**237 87 300 72 85 770 931 **174**061 66 316 60 587 605 19 945 46 **175**152 87 547 727 911 79 **176**221 447 781 847 95 913 **177**428 73 **(3000)** 788 **178**240 315 422 91 556 96 731 872 (1000) 97 995 **179**244 85 567 629 (1000) 819 86 904 87

**180**093 229 32 352 (300) 739 88 856 931 (500) **181**162 257 316 473 512 71 89 622 990 **182**126 277 341 517 741 (1000) 833 **183**112 89 239 397 418 77 659 74 93 758 848 916 38 **184**104 63 220 (300) 310 (1000) 88 785 878 921 39 **185**184 94 201 399 434 601 737 68 812 912 42 (300) **186**359 421 608 (300) 925 85 **187**106 92 (300) 218 312 457 573 609 (1000) 768 91 97 829 949 **188**018 93 106 25 75 470 860 **189**140 309 403 503 58 628 60 743 942

**190**027 95 123 290 362 82 665 715 816 93 **191**000 7 72 155 507 19 **(3000)** 20 97 **192**058 142 (300) 204 22 39 375 570 712 40 48 66 838 932 52 **193**069 250 410 503 25 794 945 **194**057 313 803 **195**001 11 94 158 336 479 **196**034 (300) 134 203 595 803 34 **197**099 (500) 106 268 331 585 676 739 46 877 82 **198**092 278 (300) 371 511 59 72 610 12 61 733 44 819 964 **199**056 (300) 89 117 61 230 242 325 540 766 72 76 83 854 65 901

**200**253 (1000) 328 82 646 885 965 **201**040 147 562 77 605 740 809 905 **202**047 87 214 89 467 541 66 892 **203**232 (300) 64 93 340 89 495 518 (500) 39 629 **204**128 377 415 643 67 826 **205**016 111 238 392 505 735 95 909 **206**101 (1000) 99 223 55 520 746 51 895 967 **207**139 70 83 506 88 616 865 **208**289 346 50 72 (300) 430 578 92 (300) 699 732 950 **209**089 217 34 339 47 385 (300) 464 639 (300) 767 72 826 999

**210**114 90 217 30 366 486 87 500 36 606 35 (300) 99 846 54 **211**178 298 389 478 547 762 **212**034 **(3000)** 273 313 53 496 789 839 78 950 **213**024 105 47 245 372 433 53 764 819 91 **214**061 256 64 470 609 933 **215**063 (300) 82 98 203 28 340 414 74 (1000) 543 **(3000)** 701 (1000) 40 42 803 **216**105 413 632 34 914 18 **217**186 235 43 75 (300) 453 522 613 20 87 786 856 99 (300) 906 18 **218**026 205 33 (500) 47 344 65 438 (500) 508 50 60 777 804 906 12 **219**124 73 266 87 329 500 76 669 99 768 **(3000)** 93

**220**102 (500) 28 (500) 246 61 587 735 51 808 58 (500) 77 964 77 **221**076 85 209 376 492 539 63 98 724 860 **222**298 330 538 607 67 880 **223**088 109 270 306 628 740 44 833 **224**022 90 **(3000)** 118 79 99 225 70 80 (300) 364 68 539 94 648 88 708 28 (1000) **225**038 **(15000)** 92 99 275 372 81 (300) 448 533 82



### 200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 21. April 1899 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

36 145 72 395 875 87 **1**058 68 116 210 625 725 885 984 **2**501 632 36 (300) 79 737 861 **3**041 85 422 502 678 743 858 **4**215 328 510 48 672 96 708 49 804 **5**028 151 599 607 35 875 (1000) **6**123 71 337 677 897 **(3000)** **7**089 259 331 56 445 613 773 80 805 16 (300) 85 **8**063 90 175 252 395 403 94 594 **9**100 429 519 684 730 82 827 932 79 (500)

**10**237 55 539 711 960 **11**062 201 70 (500) 305 582 84 627 757 **12**265 88 303 401 553 910 **13**074 114 285 558 616 42 918 (500) **14**019 189 352 87 428 (300) 93 524 626 791 **15**109 13 38 265 348 766 82 808 (500) 87 (500) 908 (300) **16**062 121 365 507 57 754 976 **17**012 61 95 127 33 72 219 35 73 344 491 (300) 527 846 **18**050 152 69 215 20 398 542 (1000) 47 603 701 5 859 61 **19**089 96 136 40 335 588 715 18 97 876

**20**100 66 406 **(3000)** 779 814 928 **21**005 111 316 413 551 72 873 (1000) 91 92 941 (1000) **22**133 36 272 430 599 887 **23**144 216 84 342 98 465 534 615 (1000) 20 864 87 **24**326 49 72 77 448 543 56 74 751 58 65 883 **(3000)** 913 40 **25**122 47 352 87 456 641 61 95 797 818 956 **26**055 245 85 (300) 325 (300) 607 52 773 833 944 73 **27**022 55 176 (300) 368 404 92 818 42 **(5000)** 62 **28**071 497 501 45 55 70 631 707 37 852 **29**099 115 26 83 380 92 456 **(15000)** 622 757 **(3000)**

**30**327 (300) 47 714 21 26 814 43 66 74 999 **31**066 105 **(3000)** 70 81 347 54 440 579 (300) 660 782 971 **32**170 94 256 308 94 539 (1000) 42 613 99 738 844 55 **33**011 (300) 119 (500) 79 224 81 323 865 **34**049 141 360 476 81 534 49 624 92 772 865 78 916 **35**333 95 520 640 (1000) 902 37 **36**006 146 316 431 79 524 905 **37**066 86 (1000) 103 38 219 470 622 832 99 927 **38**020 55 112 37 97 279 405 66 500 757 819 918 **39**105 497 500 667 757 81 890 93 917 75

**40**068 195 419 524 30 (300) 657 785 (1000) 941 (500) 57 (300) **41**086 **(3000)** 398 496 507 639 (300) 729 925 (1000) 63 86 **42**153 (1000) 599 644 787 936 **43**040 (1000) 351 633 719 82 888 967 **44**417 33 705 15 960 **45**056 253 60 62 64 384 425 574 84 (500) 88 703 93 810 (500) **46**229 43 73 323 411 575 864 **47**052 95 134 274 91 346 72 (1000) 79 512 **(3000)** 89 98 645 716 37 93 806 **48**060 281 367 480 532 635 (300) 842 972 **49**254 515 (500) 602 936 66

**50**269 308 22 24 35 **(3000)** 683 **51**238 531 748 825 33 **52**097 301 88 702 802 18 91 **53**022 32 79 239 75 490 777 849 75 **54**002 114 90 330 (1000) 53 577 722 953 84 **55**242 473 75 725 896 97 (1000) 929 91 **56**053 (300) 202 (500) 373 490 567 660 99 748 911 **57**188 294 390 572 675 725 801 40 938 **58**052 114 35 403 623 50 57 80 (500) 725 (1000) 76 99 (500) 870 **59**026 84 131 213 913

**60**278 305 483 **(3000)** 542 669 74 **61**051 696 826 **62**096 298 416 56 560 85 805 **63**373 490 580 951 (1000) 52 **64**121 31 (500) 334 47 401 83 571 **65**151 75 300 51 565 944 **66**144 349 56 424 29 910 92 **67**080 271 744 824 68 **68**275 329 594 689 **69**118 202 426 621 59 98 753 77 92 904 9 **(3000)** 23

**70**066 84 553 691 **71**085 185 236 316 439 616 19 714 65 871 **72**033 139 58 85 275 95 571 83 702 9 871 975 **73**172 200 415 522 **74**118 237 48 430 645 843 95 953 59 **75**049 141 383 (300) 86 639 703 73 91 93 99 802 (500) 44 **76**095 236 485 617 873 988 **77**429 545 51 88 96 (1000) 616 759 **78**038 75 294 334 86 492 618 87 860 930 **79**002 159 260 342 52 422 55 543 79 698 725 872

**80**059 66 104 219 312 571 726 997 **81**010 86 **(3000)** 115 245 76 81 426 629 707 70 94 868 **82**034 191 **(3000)** 38 334 419 648 715 36 41 833 942 59 99 **83**008 40 98 421 24 39 40 51 549 622 45 70 744 89 996 **84**066 79 121 214 57 267 440 560 601 798 843 929 87 **85**145 55 274 98 520 632 806 982 **86**221 **(3000)** 539 727 842 **87**039 291 307 37 476 99 528 92 703 **(3000)** 13 912 52 **88**132 57 356 63 **(3000)** 488 571 762 **89**229 419 81 (1000) 653 864 93 900 33 92

**90**021 (1000) 196 (1000) 520 48 626 728 51 (1000) **91**230 365 447 683 818 32 **92**011 (1000) 109 (300) 42 337 477 632 729 827 902 71 **93**027 48 169 **(3000)** 641 788 819 75 **(3000)** **94**136 (300) 270 379 **(3000)** 742 59 (500) 80 928 (300) 58 **95**040 148 462 510 28 89 620 912 **96**041 61 92 297 330 **(3000)** 55 60 80 (500) 462 528 34 59 64 670 (300) 76 999 **97**068 88 89 101 (500) 234 **(3000)** 339 85 567 617 36 56 808 918 89 **98**112 312 27 786 828 943 **99**101 11 201 41 339 65 433 50 511 90 702 882 964

**100**213 373 523 99 706 921 67 **101**207 405 38 544 753 63 (300) 890 **102**112 21 98 202 346 63 485 332 53 973 **103**027 52 191 (300) 333 453 55 571 799 **(3000)** 809 **(3000)** 936 99 **104**221 26 495 568 **105**175 283 407 72 504 (500) 20 30 34 35 649 871 909 **106**247 435 60 547 51 63 768 88 851 912 58 **107**041 89 159 203 32 53 374 (300) 83 429 537 70 604 48 (1000) 785 **108**013 181 409 52 589 633 732 904 30 **109**194 212 60 353 70 524 81 85 711 66 84 999

**110**017 171 273 368 676 909 (500) **111**059 317 **(3000)** 87 415 32 780 863 924 **112**002 73 132 73 216 (1000) 331 664 (300) 950 63 **113**060 121 98 338 522 93 645 702 97 **114**118 32 89 223 26 35 357 718 801 917 (300) 41 **115**035 45 92 164 249 406 (300) 522 767 818 983 **116**423 522 26 (1000) 920 85 **117**157 77 241 376 517 722 (1000) 890 925 **118**017 31 156 (300) 232 389 (1000) 90 429 523 31 81 708 803 945 (300) **119**241 357 89 90 501 39 602 825 39 81 922

**120**011 284 379 404 665 737 52 882 **121**329 434 93 514 32 (500) 629 63 78 (1000) 755 (500) 58 75 **122**391 405 513 604 25 62 728 46 804 36 46 70 911 (300) 14 **123**141 449 89 641 708 831 89 967 69 **124**058 70 257 392 458 604 725 893 922 60 **(3000)** **125**022 126 (300) 86 321 22 57 **(3000)** 495 571 669 729 836 945 93 **126**235 377 99 **(3000)** 535 (300) 746 917 83 **127**436 52 658 895 922 **128**052 101 74 217 35 468 539 907 **129**100 91 439

**130**000 495 595 628 39 **(3000)** 834 49 917 **131**047 61 296 393 444 603 10 939 98 **132**223 36 431 63 71 678 (1000) 705 20 21 **133**082 102 235 45 588 685 787 958 **134**093 385 430 828 **135**090 103 206 682 **136**263 381 486 (500) 572 607 (500) 9 (500) 39 852 56 937 81 **137**037 70 96 288 445 75 785 827 914 22 **138**003 (500) 265 333 79 449 511 75 700 825 83 938 **139**055 293 378 475 541 91 689 885 945 93

**140**030 321 476 588 688 765 850 64 70 971 **141**082 (300) 134 61 98 225 306 13 90 546 788 940 **142**176 201 359 (300) 72 (300) 437 (500) 42 95 564 706 820 (300) 900 16 **143**001 (300) 163 365 455 623 719 **(3000)** 29 902 38 **144**208 320 68 (500) 85 436 70 562 (300) 726 **145**143 94 399 (300) 455 **146**043 390 491 (500) 573 763 **(3000)** 818 24 49 **147**088 97 142 87 289 (300) 391 485 637 41 719 72 904 23 33 **148**036 155 224 387 402 595 **(3000)** 809 13 14 30 (1000) 41 928 **149**060 245 81 492 535 (500) 685 888 937

**150**092 111 12 81 212 354 401 81 (1000) 621 62 (300) 82 739 841 927 **151**088 177 276 85 385 89 505 12 (1000) 52 **152**051 136 223 600 63 844 54 **153**129 214 65 382 423 566 (300) 98 (300) 625 57 776 **154**199 267 396 413 **(3000)** 40 518 858 81 **155**033 42 67 158 308 11 418 516 636 61 (500) 877 **156**201 4 730 (500) **157**099 371 420 26 510 22 709 801 960 90 **158**177 262 **159**003 295 425 590 715 92

**160**058 423 96 713 847 960 **161**003 151 261 62 67 310 594 622 (500) 73 79 777 79 **162**029 (1000) 85 245 406 73 586 96 611 750 815 921 **163**087 127 68 206 391 552 90 (300) 714 62 995 **164**169 215 28 68 403 6 561 95 683 723 (300) 996 **165**110 28 344 464 539 611 57 871 **166**043 322 68 698 932 83 **167**035 120 375 419 750 83 948 92 98 **168**076 392 557 66 859 96 **169**207 29 303 560 605 83 748 938

**170**154 325 506 18 646 **171**054 133 311 344 (500) 80 499 676 (300) 87 705 33 948 85 **172**381 638 731 60 (1000) 813 20 928 **173**174 258 461 563 944 **174**005 12 128 567 79 610 94 (300) 789 93 99 854 85 906 50 **175**200 20 629 96 (1000) 894 **176**190 219 79 404 11 52 605 732 (500) 63 805 67 918 92 **177**177 298 404 5 7 50 525 636 66 707 36 900 71 **178**260 619 829 (300) 42 **179**016 512 639 59 795 854 948 (500) 52

**180**083 295 427 607 34 86 759 928 **181**047 48 137 347 463 536 756 842 **182**103 419 535 52 77 (500) 662 844 **183**022 35 70 97 424 538 735 918 62 **184**021 45 136 454 (300) 554 **185**157 (300) 244 391 479 697 804 45 86 **186**028 149 67 240 316 39 40 98 457 (500) 560 844 922 (500) 83 **187**240 331 70 802 (500) 10 40 982 93 99 **188**039 132 40 51 834 **189**024 548 729 802

**190**125 243 370 **191**270 377 79 81 93 666 **192**107 56 213 358 512 47 53 91 607 (300) 14 843 965 **193**082 99 (1000) 90 657 815 58 974 **194**045 132 88 232 58 416 85 (1000) 632 997 **195**005 65 71 140 321 25 30 70 407 502 73 632 750 76 852 902 70 **196**195 256 69 88 420 35 58 654 **(3000)** 715 806 98 **197**107 272 342 493 **(3000)** 512 734 993 (300) **198**073 163 313 495 522 753 55 91 880 947 58 **199**235 370 489 511 824 910 26 83

**200**009 57 219 355 95 414 20 34 540 679 727 **201**006 18 187 546 885 (300) 945 **202**022 36 79 102 10 22 436 523 82 663 736 **203**000 57 97 160 271 81 458 502 20 630 **204**001 67 (500) 77 176 279 352 538 47 840 **205**031 40 120 260 445 603 (300) 31 858 (1000) 92 906 12 65 75 **206**051 57 138 88 300 65 82 435 809 990 **207**173 234 52 (500) 319 (500) 29 520 628 710 37 954 **208**006 78 228 55 416 35 560 740 68 94 842 988 **209**053 128 357 419 21 528 617 931 72

**210**134 47 227 65 311 96 98 427 60 651 818 **(3000)** 38 943 **211**184 410 14 511 849 942 (500) **212**025 218 19 683 829 914 (300) 27 57 72 **213**036 323 29 68 603 89 770 805 59 **214**071 205 81 420 61 593 626 47 73 (300) 855 61 959 **215**018 **(3000)** 35 79 89 151 347 594 **(3000)** 771 954 **216**174 280 250 403 76 501 640 51 70 701 (1000) 847 **217**049 93 (300) 143 70 80 209 327 514 658 717 (500) 18 64 78 83 829 (1000) **218**138 417 **(3000)** 55 73 617 974 **219**006 91 169 86 92 204 27 32 382 401 **(3000)** 655 57 58 814 18 20 **(5000)** 33

**220**030 31 141 58 232 58 396 432 586 **(3000)** 919 **221**023 (300) 131 201 413 527 68 (500) 79 87 95 692 767 (500) **222**046 (300) 162 363 90 457 888 987 **223**042 83 114 66 273 745 835 971 **224**108 277 314 79 513 (500) 56 753 805 920 **225**009 160 303 430 519 26 73